

Der Bote aus dem Riesengebirge.



• Gesehaste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebietskreise.

Schnelle und gewissenhafte Berichts-
Erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Bezugspreis:
Bei Abholung von der Post vierteljährlich Mark 5,25
für zwei Monate Mark 3,50, für einen Monat Mark 1,75
Durch die Post frei Haus vierteljährlich 42 Pfennige mehr.
Bei den Ausgabenstellen in Hirschberg monatlich Mark 1,75.
Bei den auswärtsigen Ausgabenstellen monatlich Mark 1,80.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Anzeigenpreis:
Die ganze Seite oder deren Raum für Auftraggeber im
Orts- und Nachbarortvertrieb 25 Pfennige, für darüber
hinaus wehrende Aufträge 30 Pfennige.
Anzeigen im Reichlich an den Schriftstell die Seite 1,00 M.
Anzeigenpreis 20%.

Nr. 210. - 107. Jahrgang.
Hirschberg i. Schl.,

Zentralprecher: Geschäftsstelle Nr. 30.

Dienstag, 9. September 1918.

Zentralprecher: Schriftleitung Nr. 207.

England für Beschleunigung der Gefangenen-Heimführung.

Das russische Rätsel.

Die Siegerfreude der Entente ist nicht vollständig. Seit dem Zusammenbruch Deutschlands und seiner Verbündeten gebieten Clemenceau, Lloyd George und Wilson wie einst Napoleon über die Welt. Sie tun es auch ebenso selbstherrlich und gewalttätig wie einst der große Kors. Aber wie jenem, so fehlt auch ihnen etwas an der Vollendung des Weltherrschertums. Damals wie heute gibt es ein Land, das sich ungebärdig nicht in den Ring ihrer Herrschaft hineinzwingen läßt: Rußland. Vor hundert Jahren war es zarisch-autokratisch beherrscht, wiewohl der Schwäher Alexander I. gern in dem erlogenen Lichte eines liberalen Herrschers erschien. Heute wird es nicht minder autokratisch beherrscht, aber es ist die sogenannte Diktatur des Proletariats, unter der es steht. In Wirklichkeit ist es eine kleine Oligarchie bolschewistischer Häuptlinge, die nicht minder gewalttätig wie einst das Zarentum das Land beherrscht. Wie dieses Regiment im Innern schaltet, was es alles zerstört hat und wie Rußland eigentlich lebt, davon hat man niemals ein klares Bild bekommen. Was wir in Mitteleuropa erfahren haben, waren immer nur Bruchstücke und Auschnitte aus dem Bilde, und da sich um das Land eine Art Mauer aufgerichtet hat, durch welche die Beherrscher Rußlands wenig hindurchlassen, so haben wir auch keine Anhaltspunkte darüber, ob eine Verbindung Rußlands durch Verkehr und das Wirtschaftstesen mit der Außenwelt auf die anderen Völker irgendwie nachhaltig einwirken würde. Was wir mit einiger Zuverlässigkeit erfahren, sind Mitteilungen von den Fronten, an denen Sowjetrußland gegen die Gegenrevolutionäre der eigenen Nation und gegen die mit diesen verbündeten Truppen der Ententemächte kämpft. Denn die Feinde Sowjetrußlands sind dieselben, die auch Deutschlands Feinde waren und wie es nach ihrem Auftreten scheint, auch über den Friedensschluß hinaus bleiben wollen.

Warum die Allierten gegen die russische Sowjetrepublik kämpfen, ist für sie nicht leicht zu sagen. Denn angeblich haben sie sich die Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten der anderen Völker zum heiligen Grundsatz gemacht, und man weiß wie unerträglich der große Wilson an solchen heiligen Grundsätzen festhält. Als die russische Sowjetrepublik vor anderthalb Jahren mit Deutschland Frieden machte, da reisten Kerenski und Miljukow in der Welt herum und protestierten entrüstet dagegen, daß das arme russische Volk, welches ja doch danach brenne, den Krieg zu erneuern, in den Frieden hinein vergewaltigt werde, und die Entente begann einen Kreuzzug gegen die mit dem verruchten Menschheitsfeinde Deutschland angeblich verbündeten gottlosen Bolschewisten. Nun hat Deutschland Frieden machen müssen, die Angst vor ihm hat nachgelassen, und es hat eigentlich gar keinen Sinn mehr, gegen Rußland zu sechten. Aber das war ja auch alles von vornherein eitel Lüge und Huchsel. Der Grund, warum die Entente die gegenrevolutionären Generale Koltischal, Denikin, Judenitsch, Fürst Lieben und wie sie sonst heißen mögen, mit Geld, Kriegsgerät, Lebensmitteln und Truppen unterstützt, ist

einfach der kapitalistische Profit. Die französischen Rentner wollen nicht die Zinsen für die in Frankreich untergebrachten 20 Milliarden russische Staatsanleihe verlieren. England will sich ein Absatzgebiet für seine Waren sichern, die amerikanischen Milliardäre suchen ein Objekt für ihre Ausbeutungspläne. Außerdem erregt der Bolschewismus durch sein Dasein als politisch organisierte Macht die ganz besondere Sorge des Ententekapitalismus, der ihn seines Sieges über das am Boden liegende Deutschland nicht ganz froh werden läßt. Allerdings hat Amerika seit einiger Zeit seine Truppen, soweit sie im europäischen Ausland standen, zurückgezogen. Die englische Regierung hat den englischen Arbeitern auf ihr Drängen dasselbe versprochen, aber es bestehen starke Zweifel, ob dieses Versprechen ehrlich gehalten werden wird. Es wird vielmehr behauptet, daß England mehr Soldaten wieder an die Küste des Weißen Meeres hinschicke, als es von dort weghole. Seine Flotte hat vor kurzem einen direkten Angriff auf Kronstadt gemacht und allem Anschein nach wird ein neuer Angriff im Nordwesten gegen Petersburg vorbereitet, der freilich dadurch sehr in Frage gestellt wird, daß weder die Finnländer noch die Esten merkliche Lust zeigen, der Entente zuliebe den Bolschewismus zu stürzen.

Die militärischen Bewegungen haben in letzter Zeit an Lebhaftigkeit gewonnen, im ganzen aber ist doch nichts geschehen, was den Zusammenbruch der Räteherrschaft in baldige Aussicht stellt. Am Weißen Meer steht es für die Gegenrevolution schlecht und wenn England seine Soldaten wirklich zurückzieht, steht dort eine Katastrophe bevor. Am Belpussee und südlich davon haben die Bolschewiki die Front der Gegenrevolutionäre durchbrochen und die Stadt Pleskau (Wlnow) besetzt. Weiter südlich stehen die Polen, nachdem sie Minsk besetzt haben, an der Beresina. Die Hauptstadt der Ukraine Kiew, ist von den unter den antibolschewistischen aber revolutionären Petljura sechtenden Ukrainern den Bolschewisten weggenommen worden und auch sonst sind sie aus einem großen Teil der Ukraine verdrängt. Auch Odessa und die Küste des Schwarzen Meeres ist ihnen wieder verloren gegangen. Sonst haben sie freilich über Teile der Armee des Generals Denikin Erfolge davongetragen, wie auch ihre Front gegen Koltischal noch immer nach Osten vordrückt.

Ob bei dem schwankenden Kriegsalice der Kampf um Rußland überhaupt militärisch entschieden werden kann, ist sehr zu bezweifeln. Rußland ist so weiträumig, daß auch ein weiteres Vorrücken der Gegenrevolution schwerlich die Entscheidung brächte. Bald kommt der Winter, der ohnehin den Operationen ein Ende macht. Die Räterepublik hat an allen Fronten 15 Armeen mit zusammen 480 000 Mann. Das ist eine nicht zu unterschätzende Macht. Es ist wohl möglich, daß die Entente, wenn es gar nicht mehr anders geht, mit Lenin verhandelt. Schon zweimal stand man dicht vor Verhandlungen und alle Teile haben ein Bedürfnis nach Ruhe. Im Baltikum scheint man allerlei Versuche zu machen, die dort noch stehenden deutschen Truppen zu einem Anschluß an die russische Gegenrevolution zu bewegen. Einzelne

uppentörper sahen sich in der Tat angeschlossen zu haben. Sie tun das auf eigene Faust. Aber auch so ist es sehr zu bedauern, daß wieder einmal Deutsche sich zu Söldnern der Fremden machen und deutsches Blut für Fremde und zwar diesmal für die kapitalistischen Interessen unserer Feinde fließt. Wollte die deutsche Regierung eine solche Bekämpfung des Bolschewismus praktisch oder moralisch unterstützen, etwa in der Hoffnung, dadurch für Deutschland die Gunst der Entente zu erwerben, so wären das törichte Illusionen. Deutsche Soldaten haben den Bolschewismus aus dem Baltikum hinausgeschafft. Der Dank der Letzten, Esten und der Entente besteht darin, daß man unsre tapferen Wehrmänner, entgegen feierlichen Verträgen, die ihnen Bürgerrecht verbürgen, zum Lande hinausweist. Mit Rußland würde man denselben Schwindel machen.

Deutschland kann keinen Bolschewismus brauchen und muß bolschewistische Hezereien, die von Rußland aus versucht werden, mit aller Rücksichtslosigkeit abweisen. Aber wir haben auch keinen Grund, durch unsere Waffen die deutschlandfeindliche Politik Englands und Frankreichs zu unterstützen, die mit Energie und Rührigkeit darauf losarbeiten, daß Deutschland und Rußland nicht zusammenkommen. Deutschland und Rußland brauchen und ergänzen einander, und die unverschämten Annahmen der Polen würden wie Seifenblasen platzen, wenn die beiden Staaten sich verständigen könnten. Die Ostpolitik wird voraussichtlich für Deutschlands Schicksal entscheidend werden. Um so mehr Grund hat Deutschland, sich nicht von seinen Feinden in eine Richtung hineindrängen zu lassen, die uns auf keinen Fall etwas hilft, die uns aber wahrscheinlich die dauernde Feindschaft Rußlands zuziehen wird. Dadurch aber unterstützen wir die Pläne unsrer Feinde, alle unsere Nachbarn gegen uns aufzuheben und uns dadurch in Ohnmacht zu erhalten.

Heimkehr aus englischer Gefangenschaft.

Aus Frankreich nicht vor Ratifizierung des Vertrages.
 v. Berlin, 8. September. (Draht.)

Die Reichs- und Zentralstelle für Kriegs- und Blutsatzungen teilt mit:

Die bereits angeordnete Konferenz mit den Vertretern der englischen Regierung wurde gestern, am 6., um 10 Uhr vormittags, im Kölner Hof in Köln eröffnet. Sie wurde englischerseits von General Hutchison, deutscherseits von Oberst Bauer geführt. Als bisheriges Ergebnis wird mitgeteilt, daß die englische Regierung mit eigenem Material voraussichtlich bis auf weiteres 3000 Gefangene täglich in Köln übergeben wird und wöchentlich mit eigenen Schiffen 3000 Mann nach Rotterdam, unter Voraussetzung des Einverständnisses der holländischen Regierung, überführen wird. Die meiste Steigerung der Zahl der Heimkehrungen hinge davon ab, in welchem Umfange die deutsche Regierung in der Lage ist, robbendes Eisenbahnmateriel und Schiffsbrennstoff zu stellen. Das Ergebnis der hierzu noch notwendigen Verhandlungen wird so schnell als möglich der englischen Waffentalkommission in Köln übermittelt. Der Gang der Verhandlungen zeigte, daß die englische Regierung bereit ist, die Heimkehr der deutschen Kriegsgefangenen nach Möglichkeit zu fördern. Bis einschließlich 6. September sind in Köln 6000 deutsche Kriegsgefangene übernommen worden.

Mit der Heimkehr der in französischer Hand befindlichen deutschen Kriegsgefangenen könne vor der Ratifizierung des Friedensvertrages durch Frankreich nicht gerechnet werden.

Zu Fuß durch Rußland.

Der Berliner Berichtslatter des Nieme Notterdamer Courant, der im vorigen Monat mit Zustimmung der Sowjetregierung über Smolensk nach Moskau gereist war, dort eine Unterredung mit dem Volkskommissar für Auswärtige Angelegenheiten Tschitscherin hatte, und über Wladiwostok zurückgekehrt ist, berichtet, er habe unterwegs von Kriegsgefangenen erfahren, die Bolschewisten hätten 15000 deutsche und österreichische Kriegsgefangene in Sibirien befreit, die nun auf eigene Faust durch Rußland der Heimat zustrebten. Da die russische Regierung nicht Eisenbahnwagen genug habe, um sie nach der Grenze zu befördern, so müßten diese Männer den ungeheuren Weg bis zur Grenze zu Fuß zurücklegen. Ueberfälle dieser Winter, so gingen sie einem frühen Tode entgegen. Bei den Skauern sei vor kurzem ein Transport solcher Kriegsgefangener in trostlosem Zustande über die Grenze gekommen.

Wie dann von unbekannter Seite mitgeteilt wird, scheint sich diese Nachricht im allgemeinen zu bewahrheiten, wenn auch die

genannte Zahl reichlich hoch gegriffen sein dürfte. Die deutsche Regierung hat ihrerseits einen Vertreter in Kowno, der mit hinreichenden Mitteln ausgestattet ist, um für die Rückführung der Kriegsgefangenen zu tun, was nur irgendwie gehen werden kann. Sie hat weiter Anstalten getroffen, um mit der Sowjetregierung selbst in Verhandlungen über die Rückführung der Gefangenen durch ihr Gebiet zu treten und den armen Flüchtlingen, soweit das möglich ist, Hilfe entgegenzusetzen.

Oesterreich unterzeichnet unter Protest.

Die deutschösterreichische Nationalversammlung hat nach längerer Debatte den vom Hauptausschuß vorgeschlagenen Beschlusantrag angenommen, wonach gegen die Verletzung des Selbstbestimmungsrechts Deutschösterreichs durch den Friedensvertrag protestiert und der Staatskanzler beauftragt wird, den Friedensvertrag zu unterzeichnen. Der Protest wurde einstimmig und der Auftrag an den Staatskanzler, den Friedensvertrag zu unterzeichnen, mit 97 gegen 23 Stimmen angenommen.

Nach dem Beschlusantrag des Hauptausschusses, der zur Annahme gelangte, wird vor aller Welt feierlich dagegen protestiert, daß der Friedensvertrag von St. Germain unter dem Namen der Unabhängigkeit Deutschösterreichs zu schließen, dem deutschösterreichischen Volke das Selbstbestimmungsrecht nimmt und ihm die Erfüllung seines Rechts auf Einheit und Freiheit der Nation verweigert werde. Die Nationalversammlung protestiert ferner gegen die gewaltsame Verletzung von 3½ Millionen Selbstbestimmten und Alpendeutschen und ihre Unterwerfung unter die Fremdherrschaft eines Volkes, das sich selbst im Friedensvertrag als Feind bekennt. Die Nationalversammlung erhebt weiter vor der gesamten Kulturwelt Klage und Protest über die Verwundung des deutschen Südtirols von seinem einheitlichen Gesamtland Tirol und den übrigen Deutschen der Alpenländer nach dem Willen einer Nation. Sie erwartet, daß der Völkerbund das unannehmbare Unrecht, das an den Südtiroler, an Deutsch-Österreich sowie an wichtigen Teilen Kärntens, Steiermarks, Niederösterreichs begangen werden soll, ehebaldig wieder gut machen wird und einleitet den abgestimmten Volkswaffen im Norden und Süden heißesten Segenswunsch für die kampfreiche Zukunft.

Trotz allen Paragrafen und Artikel: Die nationale Einheit des deutschen Volkes ist ein Gebante, der niemals verschwinden und durch keine Gewalt der Erde mehr unterdrückt werden wird. Seine Erfüllung kann aufgeschoben werden, die Zukunft wird den Sieg dieser unzerstörbaren Idee sehen.

Der Strafantrag gegen Helfferich.

Vor einiger Zeit ist bereits mitgeteilt worden, daß auf Veranlassung des Reichsfinanzministers Erzberger das Reichsjustizamt mit der Prüfung der Frage beauftragt wurde, welche Grundlagen zu einer strafrechtlichen Verfolgung die von dem früheren Staatsminister Dr. Helfferich gegen den Reichsfinanzminister Erzberger erhobenen Beschuldigungen bieten. Das Reichsjustizamt hat die Prüfung des Materials beendet. Nunmehr hat der Reichspräsident an Helfferich folgendes Schreiben gerichtet:

An den Staatsminister a. D. Dr. Helfferich hier.
 Auf das gest. Schreiben vom 6. d. Mts. beziehe ich mich. Kurzer Erzählung mitzuteilen, daß das Reichsjustizamt diese Angelegenheit hat, auf Veranlassung des Reichsministers Erzberger Strafantrag bei dem preussischen Justizminister gegen Sie zu stellen. Ebert.

Die weitere Behandlung der Angelegenheit Helfferich-Erzberger wird damit in die Hände der Gerichte gestellt.

Verzicht auf die Strafverfolgung des Kaisers!

Unklare Erklärungen Lausings.
 v. Amsterdam, 8. September. (Draht.)

Nach einer Meldung des Professors Radin wurde der spanische Staatssekretär Lausings in einer Rede über die Verhandlungen der Friedenskonferenz, bezüglich des vorgeschlagenen gerichtlichen Verfahrens gegen den früheren deutschen Kaiser: Es sei vom ersten Augenblick an ersichtlich gewesen, daß die Kommission der Kommissar entschlossen waren, vor allem anderen den Kaiser vor einen internationalen Gerichtshof zu stellen. Drei Klagen konnten gegen ihn erhoben werden: nämlich, daß er für den

Krieg und die Verletzung der belgisch-luxemburgischen Neutralität sowie für die flagranten Verletzungen der Kriegsgewohnheiten durch deutsche Streitkräfte verantwortlich sei. Die Kommission habe mit der Untersuchung der strafrechtlichen Verantwortlichkeit begonnen, sei aber schließlich einstimmig zu dem Ergebnis gelangt, daß es nicht möglich sei, den Kaiser für den Ausbruch des Krieges oder für den Einmarsch in Belgien und Luxemburg strafrechtlich zu verfolgen. Die Kommission habe zwar anerkannt, daß der Kaiser moralisch die Gesetze verletzt habe, habe sich aber gleichzeitig genötigt gesehen, zu erklären, daß es keine positiven Gesetze gebe, durch das das Verhalten des Kaisers zu einem strafbaren Verbrechen geknüpft würde. Die Schuld des Kaisers sei nicht bezweifelt und bestrast werden könnte.

Kleine Nachrichten.

Der Streik der englischen Dinarbeiter dauert nach telegraphischer Meldung aus Amsterdam an.

Generalstreik im Pariser Konfektionsgewerbe. Im Pariser Konfektionsgewerbe wurde der Generalstreik proklamiert.

Ein Staatsskandal in der Tschechei. Wie aus Wien gemeldet wird, hat die Prager Polizei festgestellt, daß der tschechische Beamte Mescol, der über eine Viertelmillion Kronen veruntreut und verspielt hat, mit zwei aktiven tschechischen Ministern das Geld unterschlagen hat. Es sind dies der Ackerbauminister Braschel und der Postminister Striborn.

Streik der Warschauer Militärwerkstättenarbeiter. Der Nowa Reforma zufolge beschloßen die Arbeiter der Warschauer Militärwerkstätten die Arbeit einzustellen, da die Militärverwaltung ihren Forderungen nicht entsprochen hat.

Mexikanisch-amerikanischer Grenzaufruhr. Der Führer eines amerikanischen Aufruhrzuges, Hauptmann Mac Rabb, wurde, nach dem W. T., am Rio Grandes durch Gewehrschüsse mexikanischer Banden schwer verwundet.

Zu gewaltigen Feuerungstrawallen, bei denen 25 000 Personen demonstrieren, ist es in Prag gekommen. Präsident Masaryk gab beim Einfange einer Abordnung seinem Unmut über die Kundgebungen Ausdruck und erklärte: Ich bin nicht nach Böhmen gekommen, um den Präsidenten zu spielen und mich von der Straße kommandieren zu lassen. Was die Legionäre angeht, so habe ich sehr weh. Es wäre Pflicht der Legionäre, nach Hause zu gehen und für Ruhe und Ordnung einzutreten, es könnte sonst im Auslande die Meinung aufkommen, daß wir in Prag Revolution haben. Die meisten tschechischen Blätter verurteilen die gestrigen Straßenumgebungen auf das Schärfste und bezeichnen sie als das Werk unverantwortlicher Elemente.

Neue Feuerungstrawalle in Prag. Freitag abend fanden in Prag große Straßenumgebungen gegen den Lebenswittelknacker und die Feuerung statt. Die Menge drang in einzelne Kaffeehäuser ein, so daß die Gäste rasch die Lokale räumen mußten.

Erziehung ungarischer Volksbeauftragter. Die kommunistischen Volksbeauftragten Kellner und Knapp wurden in Debentura bei einem Fluchtversuch, den sie unternahmen, erschossen. Die beiden Kommunisten sollen sowohl vor ihrer Flucht als auch während ihrer Haft in grausamster Weise mißhandelt worden sein.

Verklärung der estnischen Front. Die estnische Seereschiffahrt hat in Anbetracht der neuesten Vorkommnisse ihre Truppen auf Gotland und Zamburg zurückgezogen, um keine unnötigen Opfer zu bringen. Die Verteidigung Westaus lag nicht in estnischen Absichten, sondern wurde der russischen Nordwestarmee übertragen. Die estnische Presse begrüßt einmütig die Verklärung der Front, um die Aufgabe des Meeres zu erleichtern.

Ungarn erklärt, daß der zwischen der Entente und Oesterreich abgeschlossene Vertrag für Ungarn nicht bindend sei, da Ungarn mit der Entente noch keine Friedensvorbereitungen getroffen habe. Die ungarischen Truppen seien deshalb angewiesen worden, den Grenzverkehr zwischen Deutsch-Oesterreich und Ungarn streng zu überwachen und jedes Überschreiten der Grenze zu verhindern.

Oesterreich und Tschechien. Der Präsident der tschechischen Republik empfing eine Deputation der Stadt Wien mit dem Abgeordnetenmeister an der Spitze. Es wurde ein Vertrag über Kohlenlieferungen abgeschlossen. Der Präsident erklärte bei der Gelegenheit, daß er die schwierige Lage Wiens anerkenne, jedoch seien in Prag keine überflüssigen Kohlen vorhanden. Er wünschte, sagte der Präsident, daß die Beziehungen Oesterreichs den Tschechen gegenüber stets freundschaftlich seien, insbesondere soweit es sich um wirtschaftliche Verhältnisse handelt.

Mik Cavell. Der Angeber der von den Deutschen erschossenen englischen Spionin Mik Cavell, namens Orin, wurde zum Tode verurteilt.

Frauenwahlrecht. Die italienische Kammer hat den Vorschlag über das Wahlrecht der Frauen angenommen.

Durch Zusammenstoß mit Minen haben die Engländer außer dem Zerstörer „Victoria“, der, wie gemeldet,

am 30. August versenkt wurde, die Zerstörer S 19 und F 95 verloren.

Aus China melden Londoner Blätter: Chinas finanzielle Lage sei verzweifelt. Der Boykott der japanischen Waren halte an, oder vielmehr nehme noch zu. In der Hauptstadt Schantung sei der Kriegszustand proklamiert.

Deutsches Reich.

Der Nationale Hilfsausschuß für Deutschland und Deutschösterreich in New York hat umfassendste Vorbereitungen für sein Hilfswerk getroffen. Die ersten Verschiffungen von Milch und Nahrungsmitteln zur freien Verteilung unter die notleidende Bevölkerung sind unterwegs.

Entlassung der letzten Verhafteten in Lubwiaschafen. Der letzte der im Zusammenhang mit den Vorgängen in Lubwiaschafen in der vergangenen Woche verhafteten Personen, der Postbote Fuhrmann, ist nun auch aus der Haft entlassen worden. Damit ist die Gefahr eines drohenden Generalstreiks beseitigt. Die Vorgänge auf dem Hauptpostamt haben nun auch ein zweites Opfer gefordert. In der letzten Nacht ist im Krankenhause in Lubwiaschafen der Postkaffner Funk an den Verletzungen, die er erhalten hatte, gestorben.

Die Finanzlage des Reiches. Wie wir erfahren, sollen auch im Monat August die Mindereinnahmen des Reiches an Steuern und Zöllen gegenüber den Ausgaben mehr als 35 Prozent betragen.

Die Verteidigung der Reichswehr auf die neue Verfassung steht bevor. Die Beamten der Zentralbehörden haben den Eid bereits geleistet.

Die rheinische Abfallbewegung. In einer großen in Bonn abgehaltenen Volksversammlung machte der sozialistische Abgeordnete Solmann bemerkenswerte Mitteilungen über die Wühlereien zur ungeordneten Verfeuerung der rheinischen Republik, die mit großen Geldmitteln betrieben werden. In beiden sozialistischen Parteien hätten sich bezahlte Söldlinge eingeschlichen, die mit allen Mitteln verhalten, die sozialistischen Führer zu kompromittieren und die Arbeiter im Kampfe gegen die Abfallbewegung zu schwächen. Nur bei den Unabhängigen hätte die Wühlerei vorübergehend Erfolg gehabt. Es sei jedoch sicher, daß demnächst ein neuer großer Versuch der Aufschüßler bevorstehe. Geld spiele dabei keine Rolle.

Der internationale Zuverkehr Berlin-Basel-Bern-Genef wird nach Ratifizierung des Eisenbahnabkommens durch den schweizerischen Bundesrat heute wieder aufgenommen.

Ein Steuerreid? Bei den Beratungen der Steuerkommission im Reichsfinanzministerium hat auch Mättermeldungen zufolge der Gedanke der Einführung eines Steuerreides vielen Beifall gefunden. Die Steuerveranlagungskommissionen sollen danach das Recht erhalten, wenn sie es für angebracht halten, derartige Schritte einzuleiten. Der Steuerpflichtige hätte dann durch einen festzusetzenden Eidesab die Nichttafelung und Vollständigkeit seiner Angaben zu beschwören. Vor der Ablegung des Eides hat er das Recht, die bisherigen Angaben zu korrigieren. Ein falscher Steuerreid würde mit Freiheitsstrafen und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte belegt werden.

Die Mißstände in der Lederwirtschaft. Durch die Aufhebung der Zwangswirtschaft haben sich auf dem Gebiete der Lederwirtschaft schwere Mißstände herausgebildet. Es ist heute der Zustand eingetreten, daß allein durch den Verkauf einer Kuhhaut mehr erzielt wird als beim Verkauf der Haut. Es ist von zutändiger Stelle dafür gefordert worden, daß solche unzulässigen Gewinne, die dem Großhandel zufallen, für öffentliche Zwecke verwendet werden.

Infolge der fortwährenden Kohlenkrise zeigt ein großer Teil der Berliner Fabriken heute durch Anschläge an, daß die Betriebe am 15. bzw. 22. September um 25 bis 50 Prozent eingeschränkt werden. Die Berliner Gewerkschaften wollen einen Appell an die Vergleute der deutschen Reichere erlassen, die Kohlenförderung im Interesse der gesamten deutschen Arbeiterchaft zu steigern.

Die Republik Virensfeld von Frankreichs Gnaden hatte in Berlin um telegraphische Anerkennung ihrer Selbstständigkeit nachgesucht. Selbstverständlich hat die Reichsregierung auf diese Unersfordernheit mit einem deutschen Hinweis auf die Verfassungsbestimmungen geantwortet.

Die Neuordnung des Schulwesens. Die Vorlesung zur Reichsschulkonferenz wird nicht Mitte September in Würzburg, sondern Ende September in Berlin stattfinden. Vertreter der Einzelstaaten und Fachleute werden an den Beratungen teilnehmen, um eine Klärung über die einschlägigen Materie für die einheitliche Reichsschulkonferenz herbeizuführen.

Zur Wahrung von landwirtschaftlichen Ausständen. In der von dem preussischen Landwirtschaftsminister erlassenen Verordnung über die Sicherstellung der landwirtschaftlichen Produktion sowie über die Stimmung unter der Landarbeiterschaft, erfahren wir von zutändiger Stelle: Die Ver-

ordnung wurde erlassen, um sowohl Arbeitnehmer wie Arbeitgeber zur Abschließung von Tarifverträgen zu zwingen. Wo sich die Arbeitgeber weigern sollten, derartige Verträge mit den Arbeitern abzuschließen, werden die betreffenden Güter sofort in die staatliche Zwangsverwaltung übernommen werden. Sollte der Abschluß von Tarifverträgen an der Haltung der Arbeitnehmer scheitern, so würden von Seiten der Regierung die allerschärfsten Maßnahmen gegen sie angewandt und nötigenfalls militärische Sicherungsvorkehrungen getroffen werden. Die Stimmung unter der Landarbeiterschaft kann im allgemeinen vorläufig als zufriedenstellend bezeichnet werden. Es ist anzunehmen, daß man für die nächste Zeit größere Streiks nicht zu befürchten hat. Von einer Gefährdung der Ernte aus diesem Grunde kann man daher zurzeit nicht sprechen. Während in Mitteldentschland die Landarbeiterschaft sich fast völlig ruhig verhält, ist unter den Landarbeitern in Pommern entschieden Streikstimmung festzustellen. Diese Stimmung wird hauptsächlich durch die Lässigkeit des pommerschen Landbundes hervorgerufen, der die sozialistisch gestimmten Arbeiter auf jede Weise zu Chikanieren versucht.

— **Kommunistische Todesurteile.** Die Ermittlungen über den politischen Mord an dem Inspektor Blau in Berlin haben zur Aufdeckung eines weitverzweigten Systems kommunistischer Spionage und einer ganzen Liste mit Todesurteilen geführt.

— **Für die ungünstige Beurteilung der deutschen Verhältnisse im Ausland bringen die Krupp'schen Mitteilungen folgendes Beispiel:** Eine Reederei in Holland wollte ein Schiff für mehrere Millionen bei einer deutschen Firma bestellen. Die Preise waren auch mit Rücksicht auf die Kaluta außerordentlich günstig, jedoch verlangte die Werft ein Drittel Anzahlung bei Bestellung, ein weiteres Drittel bei Stapellauf im Voraus, da ihr Betriebskapital zu weit erschöpft sei und sie die Arbeitelöhne und die Materialkosten bis zur Ablieferung des Schiffes nicht bezahlen könne. Die holländische Reederei hielt jedoch alle vorausbezahlten Gelder bei den heutigen Verhältnissen in Deutschland für so gut wie verloren und bestellte das Schiff zum dreifachen Preise in England.

— **Die Räumung des Baltikums.** In einer Note an die Entente erklärt sich die deutsche Regierung außerstande, zurzeit einen Räumungsplan für das Baltikum aufzustellen.

— **Um die Affordarbeit.** Bei der Firma Karl Reiß in Jena hat auf Grund einer neuen Vorlage der Geschäftsleitung eine nochmalige Abstimmung über die Affordarbeitsfrage stattgefunden. Diesmal stimmten 1140 Arbeiter mit Ja und 820 mit Nein. Es hat sich also eine Mehrheit für die Wiedereinführung der Affordarbeit ergeben. Bei der vorigen Abstimmung wurden von der Arbeiterschaft 894 Stimmen für und 1066 Stimmen gegen die Affordarbeit abgegeben.

— **Eine Ententestotille,** aus dem leichten amerikanischen Kreuzer „Halt“, dem leichten englischen Kreuzer „Coventry“ und dem englischen Zerstörer „Somme“ bestehend, ist im Hafen von Hamburg eingetroffen, nachdem längere Zeit keine Kriegsschiffe der Entente dort verweilt hatten.

— **Im Reichskolonialamt** begannen gestern die Beratungen über die Entschädigungen der Kolonialdeutschen.

— **Die alldeutsche Deutsche Zeitung** ist, wie amtlich mitgeteilt wird, vom Reichswehrminister bis auf weiteres verboten worden wegen gemeingefährlicher Verhetzung der Truppen durch die in der Nummer 110 zum Ausdruck gekommene Behauptung, die deutschen Truppen seien von der deutschen Regierung verraten worden.

— **Unabhängige Drohungen in München.** Die Unabhängigen haben ein vor der Ausgabe beschlagnahmtes Extrablatt drucken lassen, in dem es heißt:

„Alle Mitglieder der U. S. P., die farbige Kennzeichen an ihren Häusern haben, fordern wir auf, sofort ihre Wohnungen zu verlassen, die Zeichen auszulöschen und einige Tage von der Wohnung fernzubleiben. Weisungswiderstand ist anstandslos. Jeder Versuch hiergegen würde Euch nur um so schneller ans Messer liefern.“

Aus Stadt und Provinz.

Grißberg, 9. September 1919.

Gymnasialen = Streik.

Aufgeregt durch die Zeitungsnachricht, daß die Schüler des Grißwalder Gymnasiums gestreikt hätten, weil auf Anordnung des Ministers die Kaiserbilder aus den Schulräumen entfernt worden waren, weigerten sich Montag aus demselben Grunde etwa die Hälfte der Schüler der fünf obersten Klassen des Fürschberger Gymnasiums, am Unterricht teilzunehmen. Der Direktor suchte die Schüler zu beruhigen, indem er in Uebereinstimmung mit der Regierung jedem einzelnen zwar politische

Gefinnungsfreiheit zusicherte; in den Schulräumen sei aber jede politische Betätigung überhaupt, und auch außerhalb der Schule jede gegen die Regierung unternommene Handlung verboten. Die Schüler wurden darauf hingewiesen, daß jede Verletzung der inneren Ruhe und Ordnung ungeleglich sei, die schwerste Folgen nach sich ziehen könnte und deshalb unter allen Umständen zu unterbleiben sei. Trotz der eindringlichsten Ermahnungen unter Hinweis auf die entstehenden Folgen für den einzelnen lehnten die beteiligten Schüler es für heute ab, am Unterricht teilzunehmen.

Der Kultusminister an die streikenden Schüler.

Den Grißwalder Gymnasialen, den Erfindern des Bilderstreiks, ist auf ihr an den Kultusminister gesandtes Telegramm folgende Antwort zuteil geworden:

„Ich verstehe und würdige durchaus die Gefühle, die die Schüler aus den Schulden des Gymnasiums zu ihrem Telegramm veranlaßt haben. Trotzdem vermag ich zu meinem Bedauern der Bitte nicht zu entsprechen. Die Entfernung der Bilder war wegen allgemeiner kultureller Vorfälle zu einer politischen Notwendigkeit geworden. Ausnahmen von der Regel würden zu unzumutbaren Konsequenzen führen. Wollen die Schüler ihre alten Ideale weiter pflegen, so bin ich der Letzte, der ihnen das verwehren möchte. Diese Pflege kann aber auch ohne äußere Wahrzeichen geschehen. Ich habe zu der Schülerschaft meines Vaterstadt und dem nördlichen pommerschen Lande ein solches festes Vertrauen, daß man sich auch in Grißwald in das Unabänderliche fügen und nicht zu Unbesonnenheit hinreißen lassen wird. In alter Anhänglichkeit an Grißwald und sein Gymnasium. Gauch.“

Die Schüler in Grißwald haben den Streik inzwischen beendet und besuchen wieder den Unterricht. In Stolp und nun auch in Fürschberg sind aber bereits von den Gymnasialen dieselben Forderungen erhoben worden, und man muß damit rechnen, daß die Grißwalder Torheit auch noch anderweit Nachahmung finden wird. Aber man braucht diesen Sturm im Glase Waller wirklich nicht tragisch zu nehmen.

Kartoffelzwangswirtschaft auch im Winter.

Nach einer solchen erlassenen Verordnung des Reichswirtschaftsministeriums werden die Vorschriften über öffentliche Bewirtschaftung der Kartoffeln, insbesondere über Sicherstellung und Lieferung im laufenden Wirtschaftsjahr aufrecht erhalten, da bei Freigabe des Handels erhebliche Preissteigerungen und in deren Gefolge Lohnkämpfe und Unruhen unabweislich erscheinen. Die gesamte Ernte mit Ausnahme der Selbstversorger- und Wirtschaftsmengen ist wie bisher sicherzustellen. Die Wochenration beträgt sieben Pfund, dazu für November bis Januar zwei Pfund Zulage. Die unmittelbare Eindeckung auf Bezugschein ist weiterhin erleichtert.

* (Endlich die Teuerung des Hirschberger Tales anerkannt.) Laut telegraphischer Mitteilung des Oberpräsidenten an den Vorsitzenden der Hirschberger Beamtenvereinigung sind die Ortschaften Hirschberg, Gundersdorf, Schmiedebere, Schreiberbau, Petersdorf, Krummhübel, Herischdorf, Bernsdorf, und Warmbrunn mit rückwirkender Kraft vom 1. Januar d. J. als teure Orte (Teuerungsklasse B) anerkannt worden. Damit haben die unablässigen von dem Abgeordneten Abt und Wank und dem Oberpräsidenten Blüthgen kräftig unterstützten Bemühungen des Vorstandes jener Vereinigungen und anderer Ortsbedienstetenverbände um gerechte Berücksichtigung der Teuerungsberechtigten im Hirschberger Tale zum Erfolge geführt.

* (Kurtheater in Warmbrunn.) Frau Adolphine Weimar gastiert heute, Montagabend, noch einmal und zwar in Jöhrens „Nora“ in der Litwode. Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr.

d. (Unfall.) Am 26. August gegen Abend geriet ein bleibiger Arbeiter mit einem anderen aus Hoberöhrsdorf auf der Mühlgrabenstraße in Wortwechsel, wobei letzterer beim Davonlaufen stürzte und das Bein brach.

* (Ausfall der Herbstferien.) Es wird zurzeit vom Kultusministerium erwogen, ob es in Anbetracht der Schwierigkeiten, die ebenfalls im kommenden Winter infolge der Kohlennot eine geregelte Durchführung des Schulunterrichts unmöglich machen werden, nicht angebracht wäre, die Herbstferien diesmal ausfallen zu lassen.

d. (Mißglückter Schwindel.) Einem hier wohnenden Bader versuchte ein gewisser Rot aus Reichenberg, Kreis Sebnitz, 150 Mark telegraphisch abzuschwindeln, welches ihm jedoch nicht gelang.

d. (Unterdrückung.) Der Arbeiter Reinhold Bachmann von hier unterdrückte eine Karussellbesitzerin An den Bräuden einen Pfund und 5 Mark, welche er zum Einkauf von Lebensmitteln erhalten hatte.

d. (Diebstahl.) Im Wartezimmer des hiesigen Bahnhofes wurden einem Handelsmann aus Mauer ein brauner Handkoffer mit Wäsche im Werte von 130 Mark und ein brauner Spazierstock, dessen Griff mit Siegelack verklebt war, von 30 Mark Wert, gehoben. Als Täter kommt ein Mann im Alter von 30-35 Jahren, von schlanker Figur mit hellblondem Schnurrbart, circa 1,60 Meter groß, anscheinend Handwerker, in Braunkleid, welcher mit brauner Jacke, dunkler Hose, schwarzem steifen Hut und schwarzem Samtschuh besetzt war.

* (Das Eisenerne Kreuz erster Klasse) erhielt nachträglich der Vizewachtmeister d. Res. A. Gottwald aus Warmbrunn.

* (Evangelischer Bund.) Am Mittwoch abends 8 Uhr hielt Pastor Graf von Lüttichau in der Gnadenkirche einen Vortrag über Bilder aus der deutschen Diaspora des Orients.

* (Tausende Feuerungszulagen für uneheliche Kinder gefallener Kriegsteilnehmer.) Die laufenden Feuerungszulagen, die den Hinterbliebenen gefallener Kriegsteilnehmer der Unterlassen seit Juni dieses Jahres gewährt werden, kommen auch den unehelichen Kriegswaisen zugute. Die ihnen gemäßen Anwendungen erhöhen sich dadurch für Kinder, deren Mutter lebt, auf 285,60 M. jährlich, für Kinder, deren Mutter nicht mehr am Leben ist, auf 403,20 M. jährlich. Ebenso können auch die Anwendungen für uneheliche Kinder von Militärpersonen der Oberlassen vom 1. Juni d. J. ab entsprechend erhöht werden.

* (Arbeiter- und Kreisbauernrat für Rieber-Galicien.) Am Mittwoch fand in Görlich eine Versammlung des Verbandes der Arbeiter- und Kreisbauerräte für den Regierungsbezirk Liegnitz statt, an der auch Liegnitzer Vertreter teilnahmen. Es wurde folgende Entschliessung gefasst: „Diejenigen Arbeiter- und Bauerräte, die analog der vom Zentralrat herausgegebenen Wahlordnungen gewählt sind, ferner Arbeiter- und Bauerräte, gegen die keine Beschwerden infolge ihrer Zusammenfassung vorliegen, bleiben bis zur gesetzlichen Verankerung des Kreisrats bestehen. Neuwahlen finden nur statt, wo es die Verhältnisse nötig machen.“ Ueber die Bedienung der Auslagen der Zentralstelle soll ein Antrag an die Regierung in Liegnitz gerichtet werden. Ortsverordnete Kaufmann Bekert (Liegnitz) erbot sich die Vorsitzendheit in Liegnitz bei der Regierung persönlich vorzutragen.

* (Schlesischer Bäckeritag.) Der Bäckerinnungsverband Schlesiens hatte nach Breslau einen Obermeistertag einberufen. Es wurde eine Entschliessung einstimmig angenommen, in der die Aufhebung des Kuchenbrotverbot für die Bäckereibetriebe, soweit ein solches noch besteht, verlangt wird. Durch dieses Verbot werde dem Schleichhandel und Bücheln nur Vorschub geleistet. Ueber den Abbau der Zwangswirtschaft wurde eine Entschliessung angenommen, in der der Abbau, der sich in vernünftiger Weise leicht den herrschenden Verhältnissen, den Bedürfnissen des Publikums und den Forderungen von Handel und Gewerbe anpassen lasse, gefordert wird.

* (Auf der Talbahn) ist der neue Winterfahrplan in Kraft getreten, der infolge einer Verbesserung aufweist, als er von halb bis abends einen durchgehenden 25-Minuten-Verkehr bringt, während bisher die Wagen an Vormittagen alle 30 Minuten und an Nachmittagen größtenteils alle 18 Minuten verkehrten. Auf Schul- und Arbeitswegen, sowie auf die ankommenden und abgehendenzüge ist, soweit dies möglich war, Rücksicht genommen. Ob es gelingen wird, diesen Fahrplan den ganzen Winter über aufrecht zu erhalten, kann zurzeit noch nicht übersehen werden, da die Voraussetzung hierzu eine einigermaßen gesicherte Kohlenlieferung des Werkes ist. Aus Rücksicht auf die Schüler werden die in Betracht kommenden Wagen an den bisherigen Haltestellen Strauß, Hotel und Gymnasium halten.

oo. (Die Ruppentapelle,) die dem hl. Laurentius geweiht ist, besteht jetzt 250 Jahre. Sie wurde i. J. 1668 auf Kosten des Grafen Christoph Leopold begonnen und 1669 im äußeren Bau beendet. Früher hielten bis zur Aufhebung der Kloster i. J. 1910 darin die Warmbrunner Eisenzienferndüchle jährlich sechsmal Gottesdienst ab. Später wurde die Kapelle als Herberge benutzt, bis 1850 Hr. Sommer das Einkehrhaus auf der preussischen Seite errichtete. Jetzt ist alljährlich am 10. August Gottesdienst darin. Zweimal traf der König die Kapelle, wie er ja auch zweimal das Gasthaus in Nähe angelegt hat.

* (Widerrechtlich beschlagnahmte Banknote n.) Polnische Behörden haben aus den Beständen der Reichsbanknennselle in Dohensalza Reichsbanknoten zu 50 M. vom 20. Oktober 1918 widerrechtlich beschlagnahmt. Die Noten waren von der Nebenstelle durch Andruck des Dienststempels besonders kenntlich gemacht. Mit Rücksicht hierauf wurden die sämtlichen Reichsbankanstalten angewiesen, bei Vorkommen solcher Noten

die Einlieferer festzustellen und den Betrag einzuweisen nicht auszugeben, sondern die Noten zur weiteren Entscheidung an das Reichsbankdirektorium in Berlin einzusenden. Dem Publikum kann deshalb nur anempfohlen werden, die Annahme derartiger mit Dienststempel gekennzeichneten Noten zu verweigern.

** Warmbrunn, 6. September. (Politischer Vortrag.) Die hiesige Ortsgruppe des Deutschdemokratischen Wahlvereins veranstaltet Dienstag, den 9. d. M., abends 8 Uhr im Hotel „zur Preussischen Krone“ eine Versammlung, in welcher Landtagsabgeordneter Wente über Handwerker- und Mittelstandsfragen, über Sozialisierung und Kommunalisierung sprechen wird. Alle Freunde der Deutschdemokratischen Partei sind willkommen.

* Gain, 6. September. (Bermitt.) Aus der ertlerischen Wohnung heimlich entnommen hat sich am 20. August der Glasbläserlehrling Paul Fischer aus Gain. Er ist 16 Jahre alt, 1,45 Meter groß, hat schwarze Haare, braune Augen, dunkelgrünen Anzug und hatte gegen 300 Mark Geld bei sich. Wer Auskunft über den Verbleib des Fischer geben kann, wird gebeten, dies alsbald seinem Vater August Fischer in Gain 103 mitzuteilen.

oo. Schreiberhan, 6. September. (Wachsene Gänse) retteten, wie einst das romanische Kapitol, gestern nacht einem hiesigen Landwirt seinen Kellervorrat. Diebe hatten neben dem Gänsefleisch bereits eine Kesperlade erbrochen und an der Eisenklinge gemerkt, da werten die Gänse durch ihr Geschwallter den Vorrat, der die Einbrecher verschonte, die einen Meißel und einen Sack zurückließen.

wp. Löwenberg, 5. September. (Stadtverordnungsamt.) In heutiger Sitzung fand die Wahl von sechs unbesoldeten Magistratsmitgliedern statt. Es wurden gewählt: Kaufmann Hein (Demokrat), Stadtbaumeister Köhler (Demokrat), Stadtkämmerer Knobloch, Kaufmann Bräukner (Chr. Volksp.), Studentrat Dr. Kleber (Soz. Partei), Steinbauer Seiser (Mehr-Soz.). Ersters drei waren bereits Magistratsmitglieder. Die Neuwahl der Stadt-Deputationen erfolgte durch Kurul. Dem Wunsch des Vereins Heimatschutz um Ueberlassung einer Waldfläche in den Buchholzanlagen zur Anlage einer Heldengedenkstätte für die Gefallenen Löwenbergs und Bewilligung einer Beihilfe von 1000 Mark wird entsprochen. Zur Anlage von Arbeiterwohnhäusern wird ein 2,8 Hektar großes Grundstück an der Langenwerferstraße für 50 146 M. von der Frau Müller hier angekauft. Die Kosten für den Ausbau der Gehsteiger Straße, die durch den Stadtwald führt, in Höhe von 17 800 M. werden bewilligt. Der Beitritt zur Baugesellschaft „Schlesisches Heim“ mit 5000 M. wird abgelehnt, da sich die Versammlung davon keinen wesentlichen Vorteil für die Stadt verspricht. Die Bemühungen der Stadt um Ueberlassung leerstehender Räume in der Provinzialheilanstalt Magwitz und im Schlosse Hohlstein sind erfolglos geblieben. Im Schlosse Hohlstein soll ein Breslauer Kinder-Erholungsheim eingerichtet werden. Das Gesuch des provisorischen Arbeiterrats um Ueberlassung des Stadtsitzungsraumes zu Versammlungen und Bezahlung der Bekanntmachungen wurde abgelehnt, da der Arbeiterrat jeder rechtlichen Grundlage entbehrt.

* Schönau a. d. L., 5. September. (Der Kreisauskauf) veröffentlicht mit Bezug auf die Ausbreitungen Kauffinger Arbeiter gegen den Landrat folgende Erklärung: An der Hand der Akten des Landratsamtes haben wir festgestellt, daß das Landratsamt keine Schuld trifft an der verhängten Kartoffellieferung. Die Provinzialkartoffelstelle Breslau verleiht sich darauf, daß der Landkreis Liegnitz liefern sollte, der sich aber außerstande erklärte, die angegebene 2000 Zentner Kartoffeln zu liefern. Nach 14tägigem Verhandeln ist es einem Beauftragten des Landratsamtes erst am Nachmittag des 30. August in Breslau gelungen, Kartoffeln aus dem Kreise Wobslau zugesichert zu erhalten. Noch am Sonntag, dem 31. August, sind die Kartoffeln von Wobslau telegraphisch angefordert worden. Sie sind inzwischen eingetroffen. Weitere Sendungen für die übrigen Ortschaften, welche ohne Kartoffeln sind, sind unterwegs. Alle Ortschaften, die unter Kartoffelnot leiden, wollen bis zum Eintreffen der Kartoffeln Brotkarten anfordern.

□ Schönau, 8. September. (Die evangelische Kirche in Schönwaldbau abgebrannt.) Am Donnerstag nachmittag ging über die Schönauer Gegend ein schweres Gewitter nieder. Dabei schlug der Blitz in das Vestium des Stellenbesizers Aldchen in Schönwaldbau. Die Stelle fand sehr schnell über und über in Flammen und selber griff das Feuer infolge der Windrichtung auch auf die nahegelegene evangelische Kirche über. Die Kirche war noch eine der alten schlesischen Fachwerkkirchen mit Schindelbedeckung; das Feuer verbreitete sich daher auch bei ihr sehr schnell. Dazu kam noch, daß bei der längeren Hitze alles sehr trocken war. Trotz aller Anstrengungen waren daher in kurzer Zeit sowohl die Kirchenscheitelle wie auch die Kirche vollständig niedergebrannt. Nur die Gemälde und die Altargeräte hat man aus der Kirche mit Mühe retten können. Das Kirchlein war, wie schon erwähnt, eine der wenigen noch erhaltenen alten schlesischen Fachwerkkirchen. Es wurde bald nach der Verheerung des Schlesens durch Friedrich den Großen erbaut, der die Genehmigung zum Bau eines „Betzhauses“ in Schönwaldbau erteilte. Am Anbau war die Kirche sehr schön ausgestattet und enthielt auch wertvolle Holzskulpturen; einen Turm hatte die Kirche nicht. Man will jetzt versuchen, von dem Fürstbischof in Breslau die

Genehmigung zu erhalten, daß vorläufig in der katholischen Kirche in Schönwalden auch evangelischer Gottesdienst mitgehalten werden darf. An einen Ausbau der Kirche dürfte unter den heutigen Verhältnissen doch nicht bald zu denken sein.

* **Vollstein**, 7. September. (Bahnprojekt Vollenhain-Salzbrenn.) Zur Ausführung der Vorarbeiten für den geplanten Bau einer vollspurigen Kleinbahn vom Bahnhof Vollenhain nach dem Bahnhof Bad Salzbrenn ist dem hiesigen Magistrat die Genehmigung vom Bezirksausschuß erteilt worden.

* **Landeshut**, 6. September. (Wiederherstellung eines Sedan-Denkmals.) Der einst am 2. September von Schülern des städtischen Realgymnasiums zum Gedächtnis an die Schlacht bei Sedan auf der Schwarzen Koppe aus Steinen errichtete Mahlgel, der seit mehreren Jahren nicht mehr gepflegt worden war, wurde am gestrigen Sedantage von den Lehrern und Schülern dieser Anstalt neu hergestellt und durch Aufschrift gekennzeichnet. Realgymnasialdirektor Dr. Kunze hielt dabei eine kurze Ansprache.

b. **Piebau**, 6. September. (Städtisches.) Am Donnerstag fand eine außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten statt, in der über die Anschaffung eines Lastautos beraten wurde. In der letzten Sitzung war beschlossen worden einen Kleinwagen zu erwerben, um Kohlen und Lebensmittel für die Stadt heranzuschaffen. Die Eisenbahndirektion verweigerte jedoch die Einstellung eines solchen Wagens in die Pläne. Man beschloß daher, vom Kauf eines solchen Wagens Abstand zu nehmen und ein Lastauto anzuschaffen, wofür bis 30 000 M. bewilligt wurden. Bei weiteren Vorlagen wurde die Dringlichkeit abgelehnt; sie kommen deshalb erst in der nächsten Sitzung zur Beratung. Am Schluß sprach Stadtv. Kunze sein Bedauern über die gemachte Äußerung über die Reichswehr aus; er nahm diese Äußerung zurück, da sie in der Erregung getan sei.

wb. **Görlitz**, 8. September. (Mauermord.) Ein schweres Verbrechen hat die Bewohner von Görlitz und Umgebung aufs neue heintrübt. Auf der Chauffee Görlitz-Beoboldshain wurde am Sonntag ein Arbeiter von hier, der sich auf der Pilzsuche befand, hinterrücks erschossen und seiner langen Stiefeln und der höchstens 4 bis 5 Mark betragenden Bauschaft beraubt. Ueber den Täter fehlt jede Spur. Auffällig erscheint, daß ein Mann, dessen Verbrechen nicht auf große Verbrechen schließen ließ, ermordet und beraubt wurde. Auf herumlungeres Gefindel in der Umgegend ist besonders zu achten.

wb. **Breslau**, 7. September. (Beamtenbewegung.) Die sozialistische Arbeitsgemeinschaft der Unterbeamten im Reichs-, Staats- und Kommunaldienstverband Breslau hatte für heute eine Versammlung nach dem Schiehwälder einberufen, in der die Forderungen der Unterbeamten besprochen wurden. An der stark besuchten Versammlung nahmen unter anderem auch die Mitglieder der deutschen Nationalversammlung Löße (Sozialist) und Deglerk (Deutschnation) und von der Preussischen Landesversammlung Abgeordneter Zimmer (Soz.-D.) teil. Nach etwa vierstündiger Aussprache, in der auch die Abgeordneten zu Worte kamen, gelangte eine Entschliekung zur Annahme, in der gefordert wird, daß es in Zukunft allen Beamten, auch ohne abgeschlossene höhere Schulbildung und ohne Angehörigkeit zu einer bestimmten Volksschicht, möglich sein solle, auch in die höheren Stellen der einzelnen Verwaltungen zu gelangen, und daß den Unterbeamten Gelegenheit zur besseren Berufsvorbildung gegeben werde. Eine zweite Entschliekung fordert die beschleunigte Erhebung der in Aussicht gestellten Heraufsetzung in die Wohnungsklasse A.

* **Breslau**, 7. September. (Die Markt-Unruhen) dauerten während des ganzen gestrigen Tages an. Im besonderen wurden Swansverkäufe zu billigen Preisen in den Obstgeschäften vorgenommen, bei denen Birnen mittlerer Sorte zu 40—50 Wfa., Kirsche zu 20 Wfa. abgegeben werden mußten. Auf dem Frühmarkt erschienen Arbeiter der Linde-Hoffmann-Werke in gekloffenen Hosen unter Führung von Vertrauensleuten, die Obst- und Gemüspreise festsetzten. Auch in der Markthalle in der Gartenstraße wurden Swanspreise für Gemüße festgesetzt. Gurken, die früher noch 2,50 M. das Stück kosteten, wurden für 40 Wfa., Aepfel für 60 Wfa., Tomaten für 50 Wfa. verkauft. Auch wegen der Straßenhändler wurde eingeschritten. Die Polizei hielt sich bei allen diesen Vorfällen zurück, da die Swansverkäufe im allgemeinen ordnungsmäßig verliefen. Eine Kommission, deren Befugnisse allerdings von niemand nachgewiesen werden kann, besteht der Volksmenge voraus, besetzt den Laden oder Verkaufstand und nimmt die Verkäufe vor. Diese Selbsthilfe des Volkes wird in der gesamten Presse als eine gerechte Vergeltung für die vorwärtigen Wucherpreise der Verkäufer angesehen. Es ist leider zu befürchten, daß die Märkte nicht mehr besucht werden.

* **Kattowitz**, 6. Sept. (Eine Brückensprengung vor dem Gericht.) Eine Verhandlung vor dem Deutschen Kriegsgericht brachte endlich Aufklärung über die oberfl. Brückensprengungen. Es wurde festgestellt, daß der Ursprung und die Zusammenstellung der Sprengkolonne in Salenze bei Kattowitz erfolgt ist. Haupttätbelsführer war der nach Polen geflüchtete polnische Agi-

tator Ozopka, der den Mitgliedern der Sprengkolonne auch die Gelber, die er von polnischer Seite erhalten hat, auszahlte. Die Teilnehmer an den Brückensprengungen erhielten vor der Abfahrt nach den Sprengorten 60 Mark, und 200 Mark sollte jeder erhalten, wenn die Sprengungen geglückt seien. Mit den Brückensprengungen wird sich in nächster Zeit das Kriegsgericht in Oppeln beschäftigen.

Kunst und Wissenschaft.

wb. **Bilderdiebstahl in der National-Galerie.** Aus Berlin meldet uns ein Telegramm: Sonntag ist in der National-Galerie ein Bild gestohlen worden und zwar das Bildnis von Johannes Leth von Ludwig Knorr von Carlsfeld. Das Bildnis zeigt den dargestellten Knaben im Alter von 13 Jahren mit einem Schmetterlingsnetz in der rechten Hand, im Hintergrund eine Landschaft. Zur Ermittlung des Diebes wird gebeten, alle diebezüglichen Wahrnehmungen an die Direktion der National-Galerie gelangen zu lassen.

a. **Das Rächler-Start-Ballett,** das uns während der letzten Theaterpielerzeit manch nette Tanzvorführung bot, veranfaßte am Freitag im Konzerthaus unter Mitwirkung von Frä. Lisa Siemon und der H. Gretel Siemon einen Tansabend, der sich eines ganz ansehnlichen Besuches erfreute. Tans steht ja jetzt besonders hoch im Kurse. Die Erschienenen kamen auch auf ihre Rechnung, denn die von der Operette her gewohnten Besatzkolonnen durchmattierten auch hier den Saal. Das Rächler-Ballett gehört nicht zu denen, die da suchen viele Künste und kommen weiter von dem Ziel. Sie versuchen nicht, den musikalischen Stimmungsgehalt eines klassischen Werkes von Beethoven, Chopin u. dergl. durch Arm- und Beinbewegungen zu erschleichen. Für sie ist der Tans araziöse rhythmische Bewegung des Körpers nach den Klängen der Musik, die nicht besonders tiefinnig gedeutet zu werden braucht, die jeder verstehen kann. Es wurden uns eine ganze Anzahl recht netter Einzel- und Gruppentänze geboten, die in ihrer sicheren, gewandten, abwechslungsreichen Ausführung sehr gefielen. Farbenbrichtige Gewandung verleiht noch die Augenfreude. Als Einzeltänzer zeigte Herr Ludwig Rächler nicht nur eine gute Beherrschung der Form, die ästhetisches Empfinden mit geschmeidiger Ausführung verbindet, sondern auch eine beachtenswerte Gabe, neue Tansformen zu finden. Sein „Indischer Tans“, in dem er die Bewegung seines schlanken Körpers, insbesondere die Arm- und Handhaltung, auf die Schlangelinie einstellte, war eine Darbietung, mit der er auch auf größeren Bühnen Erfolg erzielen dürfte. Auch als Rollschützer zeigte er gutes Können, wenn man die kleinen Ausmaße der Bühne in Rechnung stellt. Von den Gruppentänzen gefiel wohl am besten die feurig actante „Mazurka“. Lisa Siemon und Mary Rächler brachten in ihren „Rubenskönen“ auch das komische Element zu bester Geltung. Einen besonderen Erfolg erzielte die H. Gretel Siemon als allerliebste „Großmutterchen“. Sie mußte sich mit ihrer Partnerin Mary Rächler sogar zu einer Wiederholung bequemen, was ihr aber erstrebliche Freude bereitete.

X **Die Gründung eines „Reichsbundes für Volkstbühnenspiele“** wurde am 11. August 1919 von den Delegierten des Verbandes der Privat-Theater-Vereine Deutschlands einstimmig beschlossen. Der Bund setzt sich das Ziel, dem theatralischen Untwesen der oft so läßlichen dramatischen Vereine entgegenzuarbeiten; er will ihnen die Wege zu guten Laienaufführungen finden helfen und in den breiten Massen Verständnis und Achtung vor den Werken großer dramatischer Dichter zu erwirken suchen. Die Vereinigung der schon heute über 200 Laienbühnen angeallert sind, soll am 1. Januar 1920 offiziell ins Leben treten. Lehrer Madsorf, Eiben (Mach), dessen Ventübungen auf dem Gebiete der Angewandten Kunst sind und der in den letzten 30 Jahren etwa 30 000 Angewandten gründeten half, hat seine Mitarbeit zugesagt. Die Richtlinien des „Reichsbundes für Volkstbühnenspiele“ legte Friedrich von Strom, der Leiter der Deutschen Bühnendiele, Schreiberbau, in einem Vortrage, der in allernächster Zeit als Broschüre gedruckt erscheint, fest. Auch wurde diesem Theaterkongress der Vorsitz einer Kommission übertragen, der die Aufgabenstellung des neuen Bundes obliegt.

Tagesneuigkeiten.

Die frühere deutsche Kronprinzessin ist in Galand eingetroffen.
Gewaltige Waldbrände an der Riviera. Die geheueren Waldbrände, verursacht durch heftige Brandstürme, wüten an der ganzen Riviera. Das Feuer hat sich auf 50 Km Länge und 20 Km Breite ausgebreitet. Ein Nordweststurm begünstigt den Brand, durch den zehn Dörfer in unmittelbarer Nähe fast zerstört zu werden. Sämtliche Ortschaften sind von der Küste und vom Feuer umgeben. Alle Verkehrs- und Drahtverbindungen sind unterbrochen. Kolonialtruppen sind im Anmarsch, um die Feuersbrunst einzudämmen und die bedrohten Ortschaften zu befreien.

Ein märchenhaftes Glück. Die Witwe Bley in Wittichen (Tübingen) hatte vor langem die Nachricht erhalten, ihr Sohn sei im Kriege gefallen. Schon waren die Besätze für sie geordnet, als sie plötzlich bei einem gelegentlichen Besuch in Nachburg einen Aufruf des roten Kreuzes las, nachdem 61 namhaft gemachte Gefangene, darunter ihr Sohn, auf einer kleinen Insel der Riedsee harrten. Zu dieser Freude gesellte sich noch die andere, daß der Hauptmann ihres Sohnes, den letzterer während der Verwundung aus dem Gesicht getragen hatte, durch letztwillige Verfügung vor seinem Tode dem Sohn bzw. dessen Mutter zum Erben seines wohl eine Million betragenden Vermögens eingesetzt hat, da er selbst nähere Verwandte nicht besaß.

Die rote Marie. Die Bremer Kommunisten haben eine neue Agitation gemacht. In der Versammlung, die sich mit dem Thema „Die Revolution im Bunde mit der Militärkommission“ beschäftigte, tauchte eine Arbeiterin mit brandrotem Haar, Marie Krieger, auf, die eine Zeitlang bei Heinrich Vogeler in Dorpat als Schloßlerin sich beschäftigte, dort nur unter dem Namen „Die rote Marie“ bekannt war, die zum Prozeß wegen der Ermordung des russischen Kriegsministers Neuringa zwangsweise als Knecht nach Dresden gebracht wurde, und von der es heißt, daß sie früher Arbeiterführerin Karl Rabats gewesen sei. Unter dem Namen „Die rote Marie“ hatte sie ihr Programm in die Worte zusammengefaßt: „Tut, als ob ihr etwas tätet, aber laßt die Sünde ruhen und tut nichts; tut noch weniger als nichts.“ — Daß sie mit dieser Aufforderung großen Beifall fand, ist verständlich.

Letzte Telegramme.

Unannehmbar.

wb. Berlin, 8. Septbr. Laut B. L. A. bezeichnet die halbamtliche französische Pressenotiz die deutsche Antwort in Sachen der Anduluffrage als unannehmbar.

Arbeitslosigkeit für den Wiederaufbau Frankreichs.

wb. Berlin, 8. September. Wie die Blätter melden, haben sich bereits gegen 400000 deutsche Arbeiter zum Wiederaufbau Nordfrankreichs gemeldet.

Frankreichs Goldentscheidung.

wb. Berlin, 8. September. Aus Genf wird gemeldet: Die französische Deputiertenkammer gelangte in den Verhandlungen über den Friedensvertrag gestern zur finanziellen Seite des Vertrages. Finanzminister Klotz führte aus, daß Frankreich nach den Bestimmungen des Friedensvertrages während einer Periode von sechsunddreißig Jahren eine Summe von 463 Milliarden erhalten werde.

Jugenddemonstration in Berlin.

wb. Berlin, 8. September. Die sozialistische Jugendorganisation veranstaltete gestern in Berlin und Bremen einen internationalen Jugendtag. Trotz Belagerungszustandes und Umzugsverbots zogen die Teilnehmer in geschlossenem Zuge unter Vortragung roter Fahnen und Absingen der Internationale durch die Stadt. Durch Regierungstruppen wurden die Demonstranten zurückgedrängt, ohne daß es zu besonderen Zwischenfällen gekommen ist.

Anschlag auf Lottow-Vorbeck.

wb. Berlin, 8. September. General von Lottow-Vorbeck, der Verteidiger von Ostafrika, hielt am Sonnabend in Stargard einen Vortrag. Beim Bestiegen des Wagens nach dem Vortrage krachte ein Schuß, der General blieb unverfehrt. Der Attentäter ist verhaftet worden.

Brückenprangung.

wb. Oppeln, 8. September. In der Nacht zum Montag zwischen 3 und 4 Uhr ist auf der Hauptstrecke Oppeln-Breslau die Vorlaufbrücke über die Neisse bei Löwen gesprengt worden. Der Verkehr konnte nicht aufrechterhalten werden; der Güterverkehr wird umgeleitet.

Die Entente-Militärkommission in Oberschlesien.

wb. Bauxhan, 8. September. Die interalliierte Militärkommission hat sich zur polnischen Grenze begeben. General Dupont ist nach Krakau gefahren und kehrt heute nach Kattowitz zurück. Die Generale Dupont, Malcolm und Benciviegna und der japanische Vertreter wollen Montag Oberschlesien verlassen, während die übrigen Mitglieder der Kommission vorläufig noch in Oberschlesien verbleiben.

Die Kronprinzessin in Holland.

Amsterdam, 8. Sept. Aus Wieringen wird gemeldet: Die Anwesenheit der Kronprinzessin wird wahrscheinlich 5 Tage dauern. Man glaubt, daß sie Freitag oder Sonnabend abreisen wird. Das Eigentümliche ist, daß man in Wieringen selbst nicht sagen kann, wann die Abreise erfolgt, denn die ganze Angelegenheit hat der Hofmarschall in Amerongen in Händen. Wahrscheinlich ist, daß die Kronprinzessin mit ihren Söhnen auf der Rückreise Amerongen besuchen soll. Wie das Blatt weiter meldet, hat der Kronprinz den Wunsch geäußert, Wieringen zu Anfang des Winters zu verlassen. Man soll in Verhandlungen stehen, dem Kronprinzen in Bayern ein Unterkommen zu verschaffen.

Deutschösterreich unterzeichnet.

Paris, 8. September. Die österreichische Friedensabordnung hat dem Obersten Rat mitgeteilt, daß Staatskanzler Dr. Renner die Vollmacht zur Unterzeichnung des Friedensvertrages erhalten habe. Unterzeichnung findet Mittwoch, den 10. d. M., vormittags 10 Uhr, statt.

Feudal-klerikaler Putsch in Prag.

Prag, 8. September. Wie die tschechischen Blätter melden, sind die gewaltigen Straßenkundgebungen der beiden letzten Tage von tschechischen Adligen und Klerikalen angezettelt worden. Man will eine umfassende Verschwörung aufgedeckt haben. Die Fürsten Friedrich Lobkowitz und Franz Zenko Lobkowitz und eine Reihe anderer Personen sind verhaftet worden. Weitere Verhaftungen werden erwartet. Wie tschechische Blätter melden, sei es erwiesen, daß einige höhere kirchliche Würdenträger, namentlich ein deutscher Bischof und ein Führer der tschechischen Klerikalen, in die Angelegenheit verwickelt sind. Die Säden der klerikalen Umfuzzarbeit sollen bis nach Wien führen. Der Jesuitenorden soll angeblich 100000 Kronen für die klerikale und antirepublikanische Arbeit in Slowakien hergegeben haben. Tatsächlich ist, um die Massen auf die Straße zu bringen, verschwenderisch viel Geld verteilt worden, namentlich unter den Kriegsinvaliden.

Die Todesopfer der Entente im Weltkriege.

Strasbourg, 8. September. Der Pariser Exzellier berichtet die Zahlen der Todesopfer der Entente im Kriege. Es haben demnach Frankreich 1738000 Tote bei 8 Millionen Mobilisierten, England 835000 Tote bei 5700000 Mobilisierten, Amerika 51000 Tote bei 3800000 Mobilisierten, Italien 569000 Tote bei 5255000 Mobilisierten, Belgien 38172 Tote bei 319000 Mobilisierten, Portugal 8367 Tote bei 200000 Mobilisierten. Bei England und Frankreich ist von den Kolonialtruppen nicht besonders Kenntnis genommen. Für Rumänien und Serbien fehlen noch die endgültigen Ziffern.

Ein neuer internationaler Sozialistenkongreß.

Amsterdam, 8. September. Das Pressebüro Radio meldet aus Washington, daß der internationale Sozialistenkongreß zwecks Zusammenfallen der radikalen Kräfte in der ganzen Welt einen neuen internationalen Sozialistenkongreß zusammenberufen hat.

Lord Beresford †

Amsterdam, 8. September. Das Reuterbüro meldet aus London, daß der britische Admiral Lord Beresford im Alter von 73 Jahren in Schottland plötzlich verstorben ist.

Neue Fahrpläne d. Thalbahn

Plakat- u. Taschenformat vorrätig im „Boten“.

Flechten Wunden

offene Püsse, Krampfadernleiden heilt sogar in verzweifeltsten Fällen mit oft überraschendem Erfolg die hautbildende schmerz- und juckreizstillende „Vater Philipp-Salbe“. Preis 2,70 Mk. und 5,10 Mk.; erhältlich in Hirschberg in der Hirschapotheke. Man hüte sich vor Nachahmungen und bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei

Tutogen-Laboratorium, Szittkehen-Rominten 137.

**Martha Sachse
Fritz Gottschlich**

Verlobte.

Hohennölsen,
z. Zt. Giersdorf

Giersdorf

im September 1919.

Die am 2. September erfolgte glückliche
Geburt eines gesunden Stammhalters
Hans Helmut

zeigen in dankbarer Freude an
Hans Peterer und Frau Sossie
geb. Fädel.

Stehr, Ober-Oesterreich.

Die Geburt eines kräftigen Knaben
zeigen an

Dr. med. Schreiber und Frau.

Hirschberg, 7. 9. 19.
Schützenstr. 10a.

Für die zahlreichen Geschenke und Glück-
wünsche, die uns zu unserer Vermählung zu-
teil geworden sind, sagen wir allen Verwand-
ten und Bekannten unseren herzlichsten Dank.
Reichenbach bei Guben.

**Gutsbesitzer Gustav Gebke
und Frau Hulda geb. Müller.**

Statt besonderer Meldung.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschieß
heute morgen 1 1/2 Uhr faßt und ruhig, wohlverlehen
mit den hl. Sterbekramenten, mein lieber Mann,
unser guter Vater, Bruder, Schwiegersvater, Schwager
und Onkel

der Reichsgräfl. Schaffgotsch'sche Oberförster a. D.

Oscar Mandel

Ritter hoher Orden

im ehrenvollen Alter von beinahe 75 Jahren.

R. I. p.

In tiefer Trauer

die Hinterbliebenen.

Giersdorf, Rfgb., St. Hubertus, 7. Septbr. 1919.

Beerdigung Mittwoch, den 10. Septbr., 1/3 Uhr nach-
mittags vom Trauerhause aus.

Requiem Donnerstag, den 11. Septbr., 8 Uhr, in der
Kirche zu Giersdorf.

Nach langem, schweren, mit großer Geduld er-
tragenen Leiden entschieß heut früh 4 1/4 Uhr mein
innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater und
Bruder

der Holländermüller

Karl Valentin

im vollendeten 50. Lebensjahre.

Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme tief-
betrübt an

die trauernde Gattin

Anna Valentin, geb. Krätzig
nebst Kindern.

Arnsdorf i. R., den 7. September 1919.

Beerdigung Dienstag nachm. 3 Uhr von der Leichen-
halle aus.

Sonntag, früh 9 1/2 Uhr, verschied nach langen,
schweren Leiden unsere einzige, innigstgeliebte Tochter
und Braut, die

Jungfrau

Martha Jentsch

im blühenden Alter von 22 Jahren.

Um stilles Beileid bitten

die tiefgebeugten Eltern

**Gustav und Pauline Jentsch,
Reinhard Kammer, als Bräutigam.**

Rudelstadt, den 8. September 1919.

Beerdigung: Donnerstag, nachmittags 1 Uhr.

Bei dem Heimgange unser lieben Mutter
sind uns so viel Beweise von Teilnahme ent-
gegengebracht worden, daß es unmöglich ist,
jedem Einzelnen zu danken und bitten wir
hiermit unseren herzlichsten Dank entgegen zu
nehmen.

Geschwister Liebig.

Petersdorf i. Rfgb., den 6. Septbr. 1919.

Städtischer Gemüse-Verkauf.

Dienstag und Mittwoch vormittag von 8—1 Uhr Verkauf von:

- Schnittbohnen 0,40 Mk. je Pfund
- Welschkraut 0,12 " " "
- Mohrrüben 0,11 " " "

Außerdem frisches Welf- und Rotkraut in jeder Menge.

Magistrat Hirschberg.

Genossenschafts-Brauerei des Riesengeb.

E. G. m. b. H., Warmbrunn,

zahlt ab Montag, den 8. d. M., im Brauereikontor
vormittags von 10—12 Uhr die vereinbarte 3 1/2 %
Dividende auf die Geschäftslahre 1915, 1916, 1917
und 1918 aus.

Große Versteigerung!

Nächsten Montag, den 8. d. M., von vorm. 10 Uhr
an werden auf dem früher Emil Bergerschen Grund-
stück in Löwenberg (Schlef.), Bunselauerstr. 6, auf
Rechnung, dem es angeht, gegen Barszahlung verfel-
gert werden:

- 6 Pferde, darunter 2 braune Wallache (4jähr.),
- 1 Fuchskute (Stährig), 1 Fuchskute (4jährig),
- 1 hellbrauner Wallach (2 1/2 jährig), 1 Fuchskute
- (1jährig).

Anschließend daran: 1 Halbblaudauer, 1 Halbhaife,
Laktstlitten, diverse Adergeräte (wegen Aufß.),
darunter 1 gut erh. Sämaschine, die. Pflüge,
Eggen usw., 1 Partie Geschirre, darunter ein
kompl., fast neues Neufilber-Kummet, Kutsch-
geschirr, sowie 4—6 sehr gut erh. Adergeschirre.

Der Besitzer.

Zahn-Praxis

Ed. Dickhoff & Sohn, Dentisten

Warmbrunn, Hermsdorfer Str. 14 (Haus Pforte).

Zeitgemäßer Zahnersatz

bei Verwendung von bestem Kautschuk.

**Plomben in Gold, Porzellan, Emaille
Kronen, Brücken.**

Behandlung aller Krankenkassen-Mitglieder.

Günnersdorf.

Die Ren. 57, 58, 59 u. 60
der Kohlenkarte werden zur
Vollziehung abgelassen
Der Gemeindevorsteher.

Zwangsversteigerung

Am 10. d. M., vorm.
10 Uhr, versteigere ich
in Stuhners Gasthaus in
Gersdorf

einen Flugbau-Herren-
Schreibtisch.

**Potrykus,
Gerichtsaussetzer,
Gersdorf.**

Verloren

eine silberne

**Damenhandtasche
mit Geldinhalt etc.** (bei
Wagenfahrt auf dem Wege vom
Schloßplatz nach Gersdorf) in
Nähe Fällnerpark. Gegen hohe
Belohnung abzugeben
**Neue Quelle, Warmbrunn
Zimmer Nr. 1.**

Verloren

am 4. September Fuchs-
**Pelz-Boa, dunkel, von
Broßbaude bis Dreyhaupt-
hofel. Wiederbringer er-
hält hohe Belohnung.
Abzugeb. „Marianbad“,
Ober-Schreibbörhan.**

Zugelohren ein Hund,

schwarzweiß u. gestreift,
Gut Nr. 1, Boigtbörhan.

Kleine Käse zugelohnt.
Abzuk. g. Erst d. Unk
Schützen-Straße 14.

20 Mk. Belohnung

demjenigen, der mir Nach-
richt über den Verbleib m.
Hundes bringt oder mir
ihn zurückführt.
**S. Voigt, Haus Marck,
Waldhau.**

Gold. Herrenuhr

mit Kette auf dem Feldweg
vom Kraftwerk Gersdorf bis
Stonsdorf verloren gegangen.
Gegen Belohnung ab-
zugeben.
Warmbrunnstr. 20.



ERFOLG!

**ZAHNPULVER
No 23**

verdenkt ihn seiner
wissenschaftlichen
Zusammensetzung
nach Zahnarzt Behr

Herstellung und Vertrieb.
Elisabeth-Apotheke, Hirschbg.

Nachruf!

Den Heldentod für unser Vaterland starben folgende aktive Oberjäger u. Reservejäger der Klasse A, (sow. vorschriftsmäßig, gelehrte Jäger d. Jäger-Bat. v. Neumann (1. Schl.) Nr. 5:



Name	Jahrg.	gef. am	26.	9.	14
Vizefeldwebel Otto Knoblauch	03	gef.	am	26.	9. 14
Feldwebel Richard Görner	03	"	"	10.	8. 14
Offiz.-Stellvertret. Waldemar Riesel	03	"	"	23.	10. 14
Gefreiter d. R. Andreas Jäger	03	"	"	1.	9. 14
Vizefeldwebel Arthur Wrchowetzki	04	"	"	24.	8. 15
Offizier-Stellvertreter Kurt Schulz	05	"	"	30.	1. 15
Feldwebel Richard Niemann	05	"	"	10.	8. 14
Vizefeldwebel Willi Malende	06	"	"	7.	1. 15
Vizefeldwebel d. R. Richard Glatz	06	"	"	22.	11. 17
Oberjäger d. R. Viktor Przibilla	06	"	"	10.	3. 16
Oberjäger d. R. Alfred Schumann	07	"	"	?	
Vizefeldwebel Otto Klapper	08	"	"	1.	3. 17
Feldwebel-Leutnant Georg Rudolf	08	"	"	17.	4. 16
Oberjäger d. R. Walter Meixner	08	"	"	8.	1. 15
Oberjäger d. R. Fritz Schiensog	09	"	"	2.	11. 14
Oberjäger d. R. Oskar Hochfeld	09	"	"	?	
Oberjäger Paul Jahn	10	"	"	21.	11. 14
Oberjäger Walter Prochnau	10	gef.	"	2.	1. 15
Oberjäger Paul Stockfisch	10	gef.	"	30.	11. 15
Vizefeldwebel Siegfried Wunsch	10	"	"	23.	4. 18
Vizefeldwebel Fritz Perseke	10	"	"	24.	2. 16
Vizefeldwebel Karl Schüller	10	"	"	12.	1. 17
Oberjäger d. R. Alfred Casper	10	"	"	19.	11. 17
Oberjäger Fedor Selka	11	"	"	26.	9. 14
Oberjäger Kurt Holtzer	11	"	"	31.	8. 16
Oberjäger Walter Viola	11	"	"	14.	3. 15
Gefreiter Willy Rösler	11	"	"	26.	9. 14
Oberjäger Lotnar Mierswa	11	"	"	28.	2. 15
Gefreiter Kurt Hensel	12	"	"	24.	9. 14
Oberjäger Waldemar Nichciol	12	"	"	24.	9. 14
Leutnant d. R. Kurt Brotke	12	"	"	14.	7. 18
Leutnant d. R. Kurt Prophet	12	"	"	20.	4. 18
Gefreiter Robert Wirth	12	"	"	10.	8. 14
Oberjäger Karl Bienengraber	13	"	"	10.	6. 15
Oberjäger Philipp Seydack	13	"	"	10.	3. 16
Vizefeldwebel Otto Hayn	13	"	"	13.	7. 15
Oberjäger Alfred Meyer	13	"	"	17.	7. 15
Oberjäger Johann Gadamer	13	"	"	31.	3. 18
Gefreiter Paul Lenk	14	"	"	7.	7. 15
Gefreiter Hellmuth Ferdinand	14	"	"	1.	4. 15
Jäger Johann Buttkowski	14	"	"	22.	12. 14
Jäger Erich Scheunemann	14	"	"	16.	2. 15
Gefreiter Ewald Presch	14	"	"	24.	10. 14
Jäger Alfred Koch	14	"	"	14.	10. 14
Gefreiter Robert Land	14	"	"	12.	10. 17
Jäger Walter Bochdam	15	"	"	24.	3. 16
Jäger Alfred Viola	15	"	"	10.	8. 16
Jäger Walter Glatz	15	"	"	3.	11. 15
Jäger Kurt Klemke	15	"	"	22.	12. 14
Jäger Erich Sinke	15	"	"	18.	2. 15
Oberjäger Walter Ruckert	16	"	"	30.	7. 17
Jäger Josef Hubrich	16	"	"	9.	10. 17
Jäger Erwin Brühl	17	"	"	21.	3. 18
Jäger Heinrich Wendt	17	"	"	21.	3. 18
Jäger Kurt Hanke	17	"	"	18.	4. 18
Gefreiter Max Tschacher	18	"	"	4.	11. 18
Jäger Hugo Schulz	19	"	"	15.	10. 18
Jäger Erich Kuhnert	19	"	"	?	

Als Vermählte gelten:

Name	Jahrg.	vm. jelf	10.	8.	14
W.-Feldw. Bernhard Hausknecht	04	vm.	jelf	10.	8. 14
Offizier-Stellvert. Heinrich Knippel	04	"	"	3.	11. 18
Offizier-Stellvert. Paul Assmann	06	"	"	18.	10. 18
Jäger Erich Nixdorf	15	"	"	12.	11. 14
Jäger Georg Rath	16	"	"	?	
Jäger Robert Grun	16	"	"	18.	9. 16
Gefreiter Erich Wendt	17	"	"	9.	8. 18

Begeistert und im Glauben an Deutschlands Sieg zogen sie in den Kampf. Getreu ihres Fahnenfeldes und der Tradition der grünen Farbe gaben sie ihr Leben. Es war ihnen nicht vergönnt, in den geliebten deutschen Wald zurückzukehren; fremde Eichen und Tannen rauschen ihnen das Schummerlied.

Einen grünen Bruch auf ihre fernem Heldengräber!

Die gelehrten Jäger des Jäger-Battillons v. Neumann (1. Schl.) Nr. 5.

Unsere Leser v. Mitt.-Schreiberhau

machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß, wer den „Boten“ vom 1. Oktober ab schon am Abend des Erscheinens zu lesen wünscht ihn nicht mehr bei der Post zu bestellen, sondern nur bei unserer Austrägerin Fr. Anna Liebig, Mdr.-Schreiberhau Nr. 15. Die Geschäftsstelle des „Boten“.

Ohne Riesen-Reklame! Damen

aller Altersstufen, denen an einem üppigen, idealen Busen gelegen, lassen sich kostenlos hochinteressante Broschüre gegen 25 Pf. Porto in Marken in verschlossenen Doppelbriefe senden. Auch zeigt Ihnen die Schrift, wie Sie die Knochenvorsprünge des Halses und der Schultern beseitigen können, und wie eine schöne Rundung erzielt wird. Sowohl die unentwickelte kleine Brüste wird vergrößert, als auch die erschlaffte Brust gefestigt. Absolut unschädlich für junge Mädchen und Frauen. Leichte diskrete Anwendung. Hunderte freiwillige Dankschreiben aus allen Kreisen, jeden Alters, auch von Aerztinnen. Jede Dame lese die Schrift und überzeuge sich selbst. Irrgend eine Verpflichtung übernehmen Sie nicht. — Zusendung direkt durch die Apotheke zum goldenen Adler, Berlin S. 184, Alexanderstr. 41. Ge gründet im Jahre 1858. Zweifelhafte Apotheke Berlins.

Nervennahrung Nervovis

bei Blutarmut, Nervosität, Schwäche, vorzüglich bewährt. Aerztlich empfohlen. Garantiertes; durchaus unschädlich. Versuchen Sie, Sie werden zufrieden sein. 1 Dose 2.50 Mk., 3 Dosen 6.50 Mk. H. T. i. G. schreibt. Ihre letzte Send. erhalten, bin sehr zufrieden; es ist überraschend, wofür ich Ihnen sehr danke. Werde es gern weit empf. Apotheker R. Möller Nachf., Berlin B. 24, Turmstr. 16.

Rückgratkrümmung



FRANZ MENZEL
Breslau II,
Claassenstr. 5, Abt. 31.

Ambulatorium für Herzranke

Röntgen-Kabinett
Görlich, Berliner Str. 3.
Fernruf 1207.
Dr. Blumensath,
Facharzt für innere und
Herzkrankheiten.

Rachen- und Nasenkatarrh

auch hartnäckige Fälle heilt in 3 Tagen

Spirol.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, sowie allen einschlägigen Geschäften. Proben und Prospekte durch
Max Hahn G. m. b. H.
Berlin S. W. 68.

Gummwaren

Spülapparate,
Frauenartikel.
Anfragen erbet. Versandhaus
Heusinger, Dresden 130,
Am See 37.

!! Alte Zahngebisse !!

sowie Brennliste kauft
Reis Nathan, Langstr. 2.

Zurückgekehrt
Dr. Haedke.
Sprechst.: 11-12 vorm.,
2 1/2-4 1/2 nachmittags,
außer Sonnabend nachm.
und Sonntag.

C. Grundmann's

altrenommiertes
Zahnateller
(Inh.: Max Röder)
Dirschberg, Warmbr. Platz
i. Eckhaus d. Café Central
Sprechstunden:
wochentags von 9-12,
2-6 Uhr.
Gewissenh. Behandlung.
Tel. Nr. 409.

Löte selbst

Reparaturen aller Art an
Blechwaren,
nicht an Stahl oder Alu-
minium, selbst zu machen,
Streichholz od. Gasflamme
genügt. Für ca. 40, 120,
Einf. v. 1.20, 2.75, 4.75,
200, 400 Lötlungen gegen
7.55 Mk. franko, Nachh.
20 Pfg. mehr. Preisliste
über Haus-Toilettenartikel,
Saunsmittel grat. u. friso.
H. Naas & Co.,
gegr. 1890. Berlin 74,
Markgrafenstr. Nr. 84a.

Wintereins teiger

verkauft Mittwoch nachm.,
2 Uhr
Hopp, Biberstein.

Gut erhaltener
Krankenfahrrad
u. ein Paar neue Polster-
früden u. Gummifuß z. v.
Reifelsdorf b. Löwenberg,
Bichweg Nr. 43.

...er, selbständ. Ge...
...mann, 28 Jahre,
...ich beif. junge Dame
...eds baldiger

Heirat

...ennen zu lernen. Schöne
...Erkennung und gute Um-
...gangsform sind Beding.
...Gewinnlich wird at. Aus-
...flener. Vermg. angenehm,
...doch nicht ersord. Ernst-
...gem. Offert. m. Bild unt.
...8 334 an die Expedition
...des „Boten“ erbeten.

Junges Mann

...hi den Wer 3. wünscht m.
...abest. Bild. in Briefen
...zu lesen weds väterer
...Heirat.

...Offerten mit Bild unter
...O 313 an die Exped. des
...„Boten“ erbeten.

...Vetter. Bräutigam, 38 J.,
...ev., mit eig. Heim u. Ver-
...möge., wünscht pass. Herr-
...Hausfrau, weds Heirat.
...Offert. unter Z 321 an die
...Expedition d. Boten erb.

Kaufmann

...Welche Lebens. junge Dame,
...nicht über 23, verhilf mir wieder
...zu einem Goldst., auch Ein-
...heirat. Bild. 24, mit ev.
...Verm., in allen Handlgsd. sehr
...kundig. Bar ersuchen. Zulchr.
...wds. mit Bild, welches sofort
...zurückg. wird, bei strengster
...Bst. unter M. 306 an das
...„Boten“ erbeten.

...Geld., verdienst. 24jähriger
...Mann, gesundlich, groß u.
...kraftig, u. angenehmer Mensch.
...u. gut. Verstand u. ideal. Be-
...wusstsein u. Verstand. wünscht
...heirat. Bild. 24, mit ev.
...Verm., in allen Handlgsd. sehr
...kundig. Bar ersuchen. Zulchr.
...wds. mit Bild, welches sofort
...zurückg. wird, bei strengster
...Bst. unter M. 306 an das
...„Boten“ erbeten.

Werbungsstellen

...wünscht mit hübscher, la-
...derunter Dame bis zu
...30 J. in Deutsch. zu trei-
...ben. Bild, 24, mit ev., nur
...m. Bild, w. zurückg., w.
...u. T 285 an d. „Boten“

...Vetter. Bräutigam, 38 J.,
...ev., mit eig. Heim u. Ver-
...möge., wünscht pass. Herr-
...Hausfrau, weds Heirat.
...Offert. unter Z 321 an die
...Expedition d. Boten erb.

Meine Verlobung

...m. Act. Zuleba Hoffmeister
...erkläre ich für aufgelöst.

Willy Sommerfeld,

...Kärntner.
...Görsdorf, i. Sept. 1919.

...Armes Mädchen,
...24 Jahre, ruhig u. beif.,
...wünscht sich zu verheiraten
...mit Älterem. beif. Herrn.
...Offert. unter O 335 an
...d. Exped. d. „Boten“ erb.

...Suche Damen jed. Konfess.
...i. jährl. Bild. Beantw. u.
...Kauf. w. baldig Heirat.
...Paul Puls,
...Berlin O. 112.

1 Jahr altes, hübsches
Mädchen (Waise)
an liebevolle Eltern
an Kindesstatt zu vergeb.
Anfragen unter M 235
„Boten“.

Der Herr und die Dame.

welche vor ungef. 14 Tag.
in Ober-Bärndorf Zeugen
waren, als die Revisorin
vom Landratsamt durch
den Bauern auf gemeine
Art beschimpft wurde und
die den Bauern als „ver-
rückt“ bezeichnet, werden,
da ihr Zeugnis i. gerichtl.
Verfolg. dring. erwünscht,
höflich gebeten, ihre Ab-
anzugab. Nachr. erb. an
Buttgereit, Dirschberg,
Ziegelstraße 13.

Ehrenerklärung.

Ich Unterzeichneter
habe d. Richter Hr.
Paul Vetter von hier
sch. unüberlegte Aus-
sage des Rüben- und
Kartoffelstehlens be-
schuld., da von uns
Selbern nichts abhan-
den gekonnt. Ich be-
ruht meine Neuzug.
auf Unwahrheit und
warne jed. vor Wei-
terverbreitung.
Emil Lehmann.
Berthelsdorf, 5. 9. 19.

Achtung!

Kate Herrn Paul
Langer in Cunnersd.
Nr. 75, seine Zunge
sich, mich zu benennen,
da ich mich sonst ge-
nöt. sehe, denselb. v.
Gericht zu fordern.
Görsdorf, 6. 9. 19.
Agnes Bergmann.

Dem geehrten Publikum
von Steinseifen und Um-
gegend mache ich hiermit
bekannt, daß ich mich in
Villa Dörsheim als
Steinseifen

niedergelassen habe und
bitte mich mit Arbeit gilt.
unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Alex Pleinisch und Frau.

Wette Perren

in Landeshut in Schles.
will sich keinen Neben-
verdienst durch täglich ein-
maliges Fahren auf der
Strede Landeshut-Rudbant
und zurück (ab Landeshut
5,44 nachmitt. u. ab Rud-
bant 6,12 abends) ver-
schaffen? Offert. u. L 101
an d. Exped. d. „Boten“.

Muttererde und Sand

kann unentgeltl. abgefah.
werden.
Emil Kummerle,
Köslan Nr. 10.

Ziegenstation

Dominik Sifersdorf
bei Ketschdorf.

Verbands-
Patent-Büro
Bruno Nöldner, Ingenieur.
Seit 1901 Breslau, Schuhbrücke 78, II, Ecke Hlitzer Str.
Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen.
Anmeldung und Verwertung. Ausarbeitung von Erfindungs-
Auskunft und Raterteilung kostenlos.

Gelegenheitskauf!
Wir bieten an Honigkuchen je Pfd. 4.— und 5.50,
Raffee, gebrannt, Pfd. 12.50, Kaffee, leicht löslich,
Pfd. 14.50, in Postpaketen gegen Nachnahme oder Vorein-
zahlung des Betrages. Prima Ware.
Waren-Verband Charlottenburg, Rosinenstr. 20.

Rauchtabak
überseeisch, garant. rein; Fein-, Mittel- u. Grobschnitt
zu Mk. 23,50, Mk. 23.— und Mk. 22,50 das Pfund,
freibleibend.
Gebr. Heyer,
Tabak-Großhandlung
Leipzig, Steinstr. 50.
Persönlich anwesend am 10. u. 11. Sept.
Hirschberg i. Schl., Gaethof zum Kynast.

Fichten- und Eichenrinde
kaufen zu höchsten Preisen
Duschek & Co., Jannowitz, Mühle.

Wer fährt
30 Zentner Kohle
aus Woldenburg ab?
Waldenstraße 56, part.

Gutschei Navierstunden
(f. Anfänger) u. Nachhilfe-
unterricht in Engl. u. Franz.
f. Schülerinnen v. 12 J. bis
18 J. Offert. unt. V 319
an d. Exped. d. „Boten“.

Wer erteilt lung. Lehrer
geränd. englischen Sprach-
unterricht i. Vorbereitung
aufs Ober-Realschul-Abi-
terium? Zuschrift. unter
M 329 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Zur Rindfleischhandlung
leht die Gabelle Bollen-
hain wieder zur Verfüg.
Anfragen an
Dr. Schmidt, prakt. Tier-
arzt, Bollenhain Schl.,
Fernruf Nr. 87.

Ein gebr. Grammophon
zu verkaufen Sand Nr. 22.

Einspänniger Göpel,
fast neu, und starke Ketten
(2,5—5 m lang) zu verkf.
Ober-Kaufmann Nr. 123.

Zu verkaufen
eine große, gut erhaltene
Zinkwanne.
Kantor Pechold, Dommitz.

Achtung!
Eine Schlafzimm.-Einr.,
komplett, und
Sofa
oder **Plüschgarnitur**
zu kaufen gesucht.
Offert. an Richard Heyde,
Schmiedeberg i. R.,
Oberstraße 38a.

Ein halbes Pferd. Wagen
mit Patentachsen
ist sofort zu verkaufen
sowie ein kleiner Post. st.
Stahlspeitschwärze.
Denken Jacobowitz,
Krummhölz.

Gebr., gut erh., nicht zu
starke Drehschneidemaschine zu
kaufen gesucht.
Näher. bei A. Schmidt,
Tschelchdorf.

Eiserner Rechner
zu verkaufen Warmbrunn,
Dirschberger Straße 10.
Photogr. Apparat 4 1/2 x 6,
Laterna magica,
Lausfuge zu vt. Cimmers-
dorf, Kochstraße 6.

Ein Saalspiegel
und mehrere
Marmortische
zu kaufen gesucht.
R. Syppe, Bergstr. 10.

Zu kaufen gesucht
ein **Antikes Piano**
und **Sintobensanne**,
zu verkaufen:
Lautaine-Langenscheidt-
Unterichtsbriefe (Engl.)
und 1 Paar Saiteln
Dirschberg,
Sechskütte Nr. 30a.

Uebin
der gute
Schuhputz

Stellen garzen
Be e Schuh
ber-ize nur
Uebin
dazu!

Man verlange in allen
einschlag. Geschäften
ausdrücklich „Uebin“

Meyers Lexikon
6. Auflage, 24 Bände
Meyers Lexikon
7. Auflage, 6 bzw. 7 Bände
Brockhaus Lexikon

von 1908
Brosch. Tierleben
Mensch und die Erde
Ulsteins Weltgeschichte
Klassiker der Litteratur und
Kunst,
und andere gute Bücher kauft
A. Schumanns Verlag
Leipzig, Königstraße 23.

Universal-
Schneide-, Reibe-
und Schnitzel-
Maschine „Flott“
wieder vom Lager sofort
lieferbar und empfohlen
Teumer & Bönsch.

Belour- und Filzlichte
zum Färben u. Impressen
auf die neuesten Formen
werden angenommen;
ebenso werden Samt- u.
Seidenstoffe tadellos um-
gearbeitet.
Hr. Frau Grete Herrmann,
Schildauer Str.

2 Paar
gute Herren - Sattelstiefel
Nr. 43 und 45 und
1 Paar Damenschürstiefel.
Nr. 39 zu verkaufen
Ditschberg, Dästerhäuser 6.

Verkaufe
1 Paar Langschäfter,
2 Geigen
und eine Ziehharmonika.
Nf. u. T 317 an d. Boten.

1 Paar Halbschuhe (36) u.
verf. Bahnhofstr. 62, 3. Et.

Suche gut erhaltenen
Brautanzug
u. ohne Holz zu kaufen.
Statur schlank, 1,70 m groß.
Offerten unter G. 330 an die
Exped. des „Boten“.

Gut erh. Knabensachen,
Wäsche, Schuhe, 6-8 J.,
zu kauf. gef. Offert. unt.
J 330 an d. „Boten“ erb.

Herrlich. Sealstin-Cape
erbfahrungshalber preisw.
zu verkaufen.
zu besichtig. bei Großmann,
Ditschberg, Markt.

2 Winter-Filzhüte
für junge Mädchen u. ein
kleiner Herrenhut zu verkf.
Rauher, Sebnitzstr. 3a.

1 P. u. Damenhalbschuhe
Gr. 38-39 zu verkaufen
Raf. Friedr.-Straße 7, I.

Ein photogr. Apparat
ist auf der Bank oberhalb
des Hofweges bei der
Baugewerks. nach Kirche
Wang liegen gelassen.
Der ehrl. Finder wolle
diesem gegen Belohn. ab-
geben bei Masche, Wald-
haus Weimar, Bräuden-
berg i. Riesengeb.

Ein alter Flügel,
gut erhalten, ist zu verkf.
Offerten unter Z 201 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Bettwäsche,
Barch., Fenstervorh., ein
Deckbett-Inlett, Püschsofa
oder Garnitur, mögl. rot,
alles gut erh., zu kauf. gef.
Offerten unter S 100 post-
lagernd Warmbrunn.

1 Herren- und 2 Damen-
Fahrräder
u. gut. Gummi u. Frsch.,
1 Grammophon u. Tricht.
und Platten
zu verf. Straupitz 99, 1 Et.

Herren-Fahrrad
mit Gummibereifung
zu verkaufen
Nf. Herrenstr. 9, 1. Et. I.

Ein Herren-
sowie ein Damenfahrrad
mit Gummi,
gut erhalten, zu verkaufen
Warmbrunn,
Boitatsdorfer Straße 48.

Suche ein tadelloses
Motorrad, neueres Modell,
zu kaufen.
Best. Angebote unter P 338
an den Boten erbeten.

Zigarren
garantiert reiner Tabak, volle Form Nr. 60 bis 90
per Hundert.
Echt Schweizer Stumpfen
(Uebersee-Tabak), Nr. 55 per Hundert.
Zigaretten
reiner goldhaelber Tabak 1 F-Bänderole
Nr. 26 bis Nr. 32 per Hundert.
Versand per Nachnahme.
G. Weyrauch, Haynau, Schles.

Heu
in Waggonladungen lauft jedes Quantum
zu höchsten Tagespreisen.
Kurt Schröter, Görlitz,
Fernsprecher: 1656 und 1655.
Telegr.-Adresse: Strohschröter.

Achtung! (Tabaksteuer in Sicht)
Rauchtabak
gar. rein 50% Uebersee, 50% Strunkentabak. 2 Pfd.
Nr. 30, (für 15 Pfd.) Zigaretten-Spez.-Mischung
30% rein. Tabak, 70% Rirsch., Mille Nr. 40 per
Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
Werkd. Tabakhaus, Inh. S. Klein,
Dortmund, Kaiserstraße 61.

Zigaretten
erstkl. engl. und amerik. Marken, verzollt und bänderoffert,
zu billigsten Tagespreisen. — — — Verlangen Sie Angebot.
Meyer & Beckmann, Bielefeld
Tabakfabrikate-Großhandlung. — Tel.-Adr.: Ravens.

Fahrräder
Deutsche Mäntel und Schläuche, Ia. Ventilgummis u.
Schlump, Laternen, Del. Karbid u. alle sonstigen Zu-
behörteile, Taschenlampen u. Batterien empfehle
preiswert, Karbid-Taschenlampen von 3 Mk. an.
Gustav Demuth Aeußere
Burgstrasse 7.

Hafer
in jeder Menge liefert
Niederschles. Industrie-Zentrale
G. m. b. H.
Hirschberg i. Schl.

Ia. Dauerwäsche
keine Ersatzware.
Prima Schuhwaren
Preisliste gratis und franko.
Versand Pauly
Kreienstein a. Harz.

Photographie.
Du kauf. gesucht sehr
gut erhaltene
Camera
9x12, komplett, mit
vorigjähriger Optik.
Zufchriften erbet. an
B. Sauer,
Ob.-Schreiberhan N.,
Veraststraße.
Arbeitsstiefel, Größe 40,
sehr gut erh., zu verkauf.
Dintestraße 19, part. H3.

Kreisjägen
zum Duer- und Langholz-
schneiden
u. andere landwirtschaftl.
Maschinen.
Ludwig Niedhmer,
Maschinenindustr.,
Halle a. S.
Vertreter gesucht!
Für Mühlensammler
zirka 50 Stk. alte Silber-
u. Kupfermünzen zu verkf.
B. Levin, Ober-Schreiber-
han, Haus „Zaden-Kue“.

**Tabak - Fabrikate-
Großhandlung**
für Wiederverkäufer beste
Bezugsquelle.
Lagerbesuch empfehlensw.
Max Hellenbrueh, Cothrus 18
Telephon 202.

Achtung!
**30 Wagg. Weich-
nachtschäume,**
Fichten und Tannen
zur Lieferung bis
5. Dezbr. 1919 sucht
zu kauf. u. erb. Off.
Georg Ruscat,
Breslau 23.

Braunsche Stoff-Farben
100 Päck., groß, schwarz
20 Mark,
100 Päck., groß, blau
20 Mark,
100 Päck., groß, braun
20 Mark,
abzugeben. Offerten unt.
N 312 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Alle Sorten
Häute u. Felle
kauft zu höchsten Preisen
Max Strozanski,
Gernsdorf unterm Rynak

Kauchtabak.
Das Ideal des
Rauchers,
gar. ohne Beimischung, aus
Stängeln der Tabakpflanze
hergestellt, per Pfund Mk.
6,50, nicht unter 10 Pfd.,
abgewogen in 1/2 Pfd.-Paketen,
geg. Nachnahme. **Albert
Pietschen,** Tabak-u.
Zig.-Versand, Herford i. W.

Gelegenheitsangebot!
Zigaretten,
gar. rein gelb. Tabak, ohne
Preisaufdruck, 5-Band, per
Mille Mk. 190,00. Abgabe
nicht unter 1 Mille. Einbe-
stellungen an
Arthur Kühn, Lauban.

**Roh-Häute
und Felle**
laufen fortwährend
zu höchsten Preisen
**Caspar Hirschstein
& Söhne,**
Dunkle Burgstraße 16.

Damenhüte
arbeitet flott, schnell
und preiswert im
S. Werner, Damen-
hub, Warmbrunn,
am Schloßplatz.

Möbel-Politur
zum Auffrischen aller pol-
lierten, lackierten und ge-
strichenen Möbel,
Flasche 3 Mark,
empfiehlt

Kronen-Drogerie
gegenüb. Hot. Drei Berge.

Engl. Zigaretten
F. S. 100 Stück 36 Mark,
1000 Stück 330 Mark,
Stumpfen
Bad 10 Stück 5,20 Mark.
Offerten unter N 334 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Handtasch., Portemonn.,
Aktenfisch., Haarspang.,
Broschen, Nadeln etc.**
werden schnell und fach-
gemäß repariert.
Krafft, Schützenplatz 6,
gegenüber dem Kunst- und
Vereinshaus.

Billige Lebensmittel
Kaffee, gebr., per Pfund
12 Mk., Salsol, H., v. Pfd.
13,50 Mk., Dauertwark v.
Pfd. 16 Mk., Desfardinen
2,90 Mk., 4,50 Mk., Tee,
Schokolade, Biskuits,
Büchsenvollmilch mit und
ohne Zucker, Corned beef,
Margar., Sped. Schmalz,
alles zu billigst. Tagesprei.
Nur Postvers. geg. Nachn.
Verpad. v. Post. 2,50 Mk.
Verlangen Sie Preisliste.
D. Lindenberg Nachf.
Rägen,
Postungsdorf, Bes. Köhn,
Sanktstraße 27.

Schellack
Blätter, orange, gar. rein,
per Pfd. 20 Mk., abengeb.
Norman Janack,
Breslau 2, Sadowitz, 12

**Reisbrot-
Schokolade**
i. 4-Pfd.-Kapseln Nr. 378
verpacket per Post gegen
Nachnahme in 10-Pfd.-
Paketen unfrankiert
K. Volger, Limburg a. S.,
Hospitalstraße 17.

Sonnlicht-Seife
Doppelt, ca. 330 Gramm
6,75 Mark verkauft
Sommer,
Staaten-Spandau.

Theaterbühnen,

neue, sole, Umarbeitungen in künstlerisch, jaggemäß. Ausführung tief. preisw.

M. H. Conrad,

Theatermalerei, Guben, Bernersdorfer Straße 12. Fernsprecher 723.

Schlemmkreide,

la. Malerlein, Firnis-Ersatz, beke, blankstehende Qualitäten, Terpentinöl-Ersatz, mildriechend, Lithopane Rotsiegel

30 Prozent weit um Tagespreis. Proben und Preise geben zu Diensten. **Richard Schmidt,** Breslau I. Hauptniederlage: Obbauwer 13. Telefonnumm: Farben Schmidt.

KEG Markenfrei KEG

Für Wiederverkäufer, Anstalten u. größere Selbstverbraucher (Gastw., Fremdenh.) haben wir abzugeben: **Heilige in Dosen, Makrelen in Gelee, Auslandsmarmelade, echten Tee, Gewürze, Kaffeesatz usw.** **Kreis-Kauf-G. m. b. H.** Hirschberg i. Schl. KEG

Endlich eine wirk. Hilfe in der Kohlennot im kommenden Winter! **Kohlorit** spart 75% Kohle! Verlangen Sie Rezept für 6.50 Mk. zur kostenlosen Selbstherstellung von „Kohlorit“. Adressen unter P. 222 an die Expedition des „Boten“ erbet.

Himbeeren, Heidelbeeren, Brombeeren, Pross-Äpfel, Ebereschen kaufen Gustav Geeliger, G. m. b. H., Waldenburg i. Schl. Neu kauft jeden Posten Dr. Guhl, Sand 11.

Stelle 13 Mille ungebrannte Mauerziegel

zum Verkauf. **W. Dittmann,** Maurer- u. Zimmermstr., Lahn i. Schl.

Zigaretten, gelber Tabak mit Goldmisch. ohne Preis F 23 J., Zigarr. v 65 J. bis 80 J., Uebersee-Nauchtobak Wd. 23 M. Zigarettenvertrieb C. Mayer, Berlin SO., Schäferstraße Nr. 7.

Verkaufe ca. 400 Stück **1 1/2-Pfund-Gläser** in Messingschraubdeck., lagern in **Siegesberg, Priesterstr. 10.** Anfragen an **Eduard Danmann, Buzulen, Rothlauerstraße 68.**

Zigarren in Preislagen 600—1200 Mt. **Zigaretten** rein orient. Tabak ohne Misch. u. mit Gold. Englische in bekannten Marken. **Schwarze Stumpfen.** Garantiert reiner **Rauha Tabak** liefert billigstständig **Oskar Reimann** Tabakwaren-Großhandlg., Kaiser-Friedrichstr. 19. Probefendungen unter Nachnahme.

100 N Gradfrei jed. Stof. mit 6 Ver b Satzfehr. M. Größe 19 J. ab 240 = 421 ab 250 = 62 J. 225 größere Volt. Per. 78 J. 150 = 56 J. 60 = 22 J. E. Degener, Dwinemünde 13a, Dittschscherei-Export.

Fast neues **großes Orchestrion,** selbsttätig spielend, zur Hälfte des Anschaffungspreises wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen. Offerten unter **A 344** an die Exped. des Boten erbet.

Franz. Billard gut erhalten, wegen Aufgabe der Gastwirtschaft zu verkaufen. Offerten unter **B 343** an die Expedition des Boten erbeten.

Liköre, Branntweine! Alle Sorten **Rhein- u. Mosel-Weine** per Fl. von 12,40 Mk. an. **la. Kognak** (Weinbrand und Verschnitt) per Fl. 45.— Mk. Preise exklusive Steuer. **G. Herrmann,** Hagelsburg, Helmsiederstr. 7.

Fast neues Ebenholz-Pianino

herrlich im Ton, Friedensfabrikat, verkaufe ich für den billigen, aber festen Preis von 2600 Mark. Bahnhofstr. 43 e, III r. neben Café Hindenburg.

Piano schwarze Eide, kreuzföhrig, neues, erstklassiges Instrument, Marke Förster, verkauft preiswert

Scholz, Reuhere Burgstr. 3.

Nussbaum-Büfett

modern, neu, komplette Kücheneinrichtung, 2 Metallbestellen mit Auflegematrizen, grohen Teppich usw. verkauft

Scholz, Reuhere Burgstr. 3.

Westentaschen - Kamera

4,5 x 6 Spreizvorstellung, Sideble Toplast 5,8 für 160 M. zu verkaufen. Gest. Off. u. S. 360 a. d. „Boten“ erbeten.

Sinen eleganten Selbstkühlschärer, ein- und Zpännig, verkauft

Dom. Abr.-Stausdorf.

Gleichstrom-Motor,

110 Volt, 1/2 P. S., Kupfer, für 550 Mark zu verkaufen. Off. u. R. 368 an „Boten“.

Gut erh. groß. dunkl. Hindsgleichföhrig zu kaufen gesucht. Offerten unter **W 364** an die Expedition des Boten erbeten.

Kleine Platt-Maschine

zu kaufen gesucht, eventl. Tausch mit größerer. Off. unter **K. 353** a. d. „Boten“ erbeten.

Gebrauchter, guterhalt. Handwagen

zweirödrig, 3 Zentime Tragkraft, zu kaufen gesucht. Angebots unter **L 354** an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Achtung! Ein großer Heiliger Stall mit Kapazitäten, ein 8 Wochen alter Rottler und ein 6-rödriger Handwagen zu verkaufen. **Cannorschl., Siedelstr. 14 a.**

Watson-Seife

450 gr. Stücke M. 6.— versendet per Post gegen Nachnahme in 10 Pfd.-Paketen unfrankiert

F. Belzer, Limburg a. Lahn, Hospitalstrasse 17.

Selbstgeber verläßt schnell **Geld,** Ratenzahl. diskret gestattet. **J. Maus, Hamburg 5.**

8000 Mark sucht Kriegsinv. sof., Alt. 25 Jahre, zwecks Gründ. einer Erfind., pünktlicher Zinsenzahler. Sicherheit vorhanden. W. Angeb. u. J 232 an d. „Boten“ erb.

12 000 Mark bald auf gute Hyoth. zu vergeben durch **D. Wandel,** Selterstraße 12b.

1200 Mark auf Landwirtschaft sofort gesucht. Gest. Off. unter **F 327** an d. „Boten“ erb.

Wer leiht Handwerker 1000 Mark z. Erweit seiner Kenntn.? Off. u. D 325 a. d. Boten.

Suche 5200 Mt. auf 1. Hyoth. ländl. Grundstück bis 1. 10. Off. S 338 „Vote“.

Hypotheken-Kapital

zur 1. und 2. Stelle jederzeit anzuleihen durch **M. Conrad, Hirschberg,** Kaiser Friedrich-Strasse 15a.

Borneheimer Ruhefte f. Selbstversorg. i. Riesengebirge, kleines Gutchen in prächt., freier Lage m. Aussicht auf den Stamm, mit Landhaus mit mod. Einricht., 9 Zimm., Wirtschaftsgesüud., sehr reichl. u. gut. Leb. u. tot. Ind. u. voll. Ernte, nahe d. Gles-trisch, Besuch hsh. Schuf. Hirschbergs mögl., verkf. u. 80—90 000 Mt. Ans. an solb. H. Kauf Sanger, Hirschberg Schl. Al. Poststraße Nr. 2. Tel. 508.

Kleine handhantschaft oder Haus mit Geschäft

mit lob. u. tot. Invent. zu pachten od. kaufen gesucht, keine Anzahlung. **Grune, Berlin O.,** Robert-Külstrasse Nr. 4.

Renditorei

zu pachten oder zu kaufen. Schließen bevorzugt. **Buchr. unt. B E 6321** an Rudolf Wasse, Breslau

Gasthaus und Hotel

verkauft **Sähndel, Friedeberg Cu.**

Stadtgut, 195 Morgen, mit totem u. lebenden Inventar verk. **Sähndel, Friedeberg Cu.**

Möbelhandlg.,

Möbelschneiderei, Möbelhandlung sucht zu kaufen **Sähndel, Friedeberg Cu.**

Haus mit Garten zu kaufen gesucht. **Sähndel, Friedeberg Cu.**

Schlagbare **Nadel- und Laubholzbestände** sowie geschlagene Rund- und Brennholzer kauft zu höchsten Preisen. **B. Folsch, Holzhandlung,** Hirschberg, Schützenstr. 22.

Suche schönes **groß. Haus** event. größere Villa mit großem, schönen Ob- u. Gemüsegarten zu kaufen. Gest. Offerten unter **D 303** an die Expedition des Boten erbeten.

Kleinere, solide Villa

mit Balkon u. Gart. in Hirschberg, mehr zentrale Lage, **sofort** zu kaufen gesucht. Off. u. **K 309** an den Boten.

Sommerfrucht!

In welchem Landhaus oder Villa können 2—3 Personen per bald noch Aufenthalt find., möglicst mit Kochkesselbeil. evtl. auch mit voller Pension. Bedorant wech. Arrang-hübel. **Schreiberbau** oder die Umgegend von Hain. **Snalbera** Gest. Offerten bitte bald an Kaufmann **Dsw. Mann, Pomm. O. 2.** zu richten.

Gast- oder logierhaus

in Hirschberg od. Umgegend mit gutem Gebäudezust. u. aereakten Hypotheken b. bald bei 20—30 Mille Anzahlung zu kaufen gef. Offerten unt. **Schmidt** an die Exped. des „Boten“.

Niesiges Wohn- und Geschäftshaus

mit 2 schönen Läden bei 18000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch **M. Conrad,** Kaiser Friedrich-Strasse 15a.

Bankvorstand Werner, Cuannersdorf i. R., Jägerstr. 4 p.
 Verkäufe: Mehrere Villen, mehrere Gasthäuser (hohe Anzahlung.). Suche: Kapitalisten (bistriet u. offiziel). 10—12000 Mk. zur ersten Stelle zu vergeben. — Rücksprache nach Voranmeldung.

30—40 000 Mk. Hypothek an 3. Stelle
 auf hiesiges Sägewerk mit gutgehender Tischlerei zur Vergrößerung hinter 61 000 Mark gel. Feuerberf. 140 000, Kaufpr. 130 000 Mark. Angeb. erbeten unt. B 323 an die Exp. d. Boten.

Suche frendl. Bauernhaus od. kl. Landhaus

in gutem Bauzustande, mit Obstgarten, event. Wiese u. Acker am Hause, bei größerer Anzahlung zu kaufen. Hirschberger Tal bevorzugt, doch nicht Beding. Gesl. Angeb. erbet. unter F. 207 an die Expedition des „Boten.“

Von einem tüchtigen Fachmann wird in einem größeren, flotten Badeort im Riesengebirge eine größere, ältere

Konditorei u. Café

eventuell mit Grundstück oder passende Räume zu mieten oder kaufen gesucht. Geil. Offerten unter „Konditormeister“ an die Exped. des „Boten“ erbet.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft gegen bar **Mans Hinderer**, Breslau V, Schweidnitzer Stadtgr. 16, Tel. 6399

Suche in Gebirgsort m. Winterverkehr **Geschäftsraum** mit Wohnung u. Erricht. eines Kaffee-Restaurants, ev. Übernahme eingericht. Geschäft oder Kaufe geeign. Grundgrundstück. Genane Angebote mit Preisangabe unter T 339 an d. Exped. d. „Boten“

Gejucht Kleine Landwirtschaft, 2-8 Morg. Land, mögl. am Hause, 3-4 Stuben, bei 8-10 000 Mk. Anzahl. bald zu kaufen und zu beziehen. Angebote unter T 241 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Gast- oder Logierhaus in Hirschberg oder Umgeg. mit gutem Gebäudestück u. sergesten Hypotheken d. bald bei 20-30 Tausend Anzahlung zu kaufen gel. Offerten unter W 298 an den „Boten“ erbeten.

Ein gut gehendes, baufähig erhaltenes, in bester Lage des Riesengeb. (mög. Bahnstation) geleg. **Hotel od. Landgasthaus** mit vollst. u. brauchb. Inventar und Saal und etwas Acker für bald zu kaufen oder zu pachten gesucht. Kaufgeld, Anzahlung oder Kautionsleistung in beliebiger Höhe u. Verfügung. Angebote unter Z 277 bis 15. September d. S. an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Bauplatz für Einfamilienhaus nebst Garten in oder bei Hirschberg zu kaufen gesucht. Offerten unter L 332 an d. Exped. d. „Boten“ erbet.

Glaserei- u. Bildereinrahmungs-Geschäft mit oder ohne Grundstück zu kaufen gesucht. Offerten unter E 326 an d. Exped. d. „Boten“ erbet.

Kl., massives Landhaus mit Garten und Wasser, nahe Bahn, in schlesischer Gebirgsgegend zu kaufen gesucht. Angeb. mit Prs. und Anzahlung an **Hirschhaus Burgstall, Nr. Wolmirkebt.**

Kaufe Zinshaus, falls eine Wohnung bald od. in Kürze beziehbar, u. R 315 Exped. d. „Boten“.

Kleine Restauration, Auskucherstube oder Kaffeehaus, event. mit etwas Acker von anständ. Witwe zu pachten gesucht unter P 314 Exped. des Boten.

Verkaufe sofort ein Bauerngut, 96 Morg. groß, mit sämtlichem Leb. und tot. Inv., voller Ernte, massiv. Gebäuden, elektr. Licht, fünf Minuten vom Bahnhof. Angebote erbeten an **S. Schullz, Ufersdorf b. Liebau i. Schl.**

Mietshaus, der Neuzeit entspr., in Nähe von Hirschberg, unt. günstig. Bedingungen zu verkaufen. Anfragen unter O 357 an die Geschäftsst. d. Boten.

Ein Schwein zum Weiterfüttern zu verkaufen **Linsstraße Nr. 12.**

1 geschn. Ziegenbock verkauft **Murswki, Alte Herrenstr. 23-24.**

Saanzindol, 5 Mon. alt, zu verkaufen **Bahnhof Baberröhndorf.**

3 Zwerghühner preiswert zu verkaufen. **Petersdorf i. Roab. 149.**

Umsichtige Vertreter bei hohem Verdienst für äußerst gangbaren Haushaltsartikel für Private und Landwirte gesucht. Offerten unter G 328 an d. Exped. d. „Boten“ erbet.

Sch suche einen länger., kräftigen **Arbeiter** zur Landwirtschaft oder zum Holzfuhrwerk. **Bernhard Engler, Steinzeifen Nr. 54.**

Bekannter Zeitschriften-Verlag sucht für verschiedene Bezirke **Generalvertreter, Reisevertreter und Oberreisende mit Kolonne** bei garantiert hohem Verdienst.

Fachkenntnisse nicht erforderlich, jedoch müssen Bewerber mit der Landbevölkerung umzugehen wissen. Angeb. unter T 753 an die Exped. des „Boten“ erbet.

Sucht Malergehilfen
 sofort gesucht.
Heinzel, Ober-Schreiberhau, Villa Heinzel.

Wir suchen sofort:
 2 Papiermaschinenführer, 2 erste Papiermaschinen-gehilfen, 2 zweite Maschinengehilfen. 2 Hofländermüller, 2 Biskoffroller, 10 Mann für Wurster, Kollergänge, als Zuträger usw.
Gebr. Erfurt, Papierfabrik, Hirschberg, Schl., Baysenstraße 24/25.

Bursche, 15-17 Jahr alt, zur Erlernung der Landwirtschaft sof. ges. **Gutsbesitzer Swienty, Ob-Schreiberhau, Berghof.**

Arbeiter stellt ein W. Nachol, Tiefbauunternehm. u. Gartenbautechniker. **Warmbrunn, Hofplatzstraße Nr. 10.**

Zimmerer sucht für dauernde Beschäftigung **Baugesell. S. Gerber, Querzeifen-Krummhölzel.**

Suche einen **Jungen zum Kühhüten** zum baldigen Antritt. **Boigtzdorf, Gut Nr. 221.**

Zuverlässiger ehrlicher Kutscher für Limonadengeschäft bald gel. **Paul Gottwald, Alte Herrenstr. 23/24.**

Gudje f. m. 19j. Sohn, welcher Handelsschule besucht hat, **Stell. in kaufm. Kontor.** **Gesl. Offert. unter L 288 an d. Exped. d. „Boten“.**

Maurer werden eingestellt bei **E. de Landa & Schmidt**
 5 bis 6 gute **Wiesenmäher**, 80 bis 100 Morgen, sof. gesucht d. hoh. Akord. **Zu melb. Nuhbant, Gasthof „zur Eisenbahn“.**

Die **Austrägerstelle** für **Schildau-Baherstein** ist ab 1. Oktbr. neu zu besetzen. **Reservungen baldigst an d. Exped. des „Boten“ erbet.**

Junger Mann, im Kassenwesen vertraut, arbeitsfreudig und zuverlässig, sucht Stellung f. b. **Fred. Angeb. unt. W 320 an d. Exped. d. „Boten“.**

Einen jung., zuverlässigen Malergehilfen sucht für bald **Paul Kuhnig, Malermst., Lahn a. D.**

Einen Bäckerlehrling nimmt bei Oktober er. an **Frau Bäckerstr. Guder, Landesgut i. Schl.**

Gudje für meinen Sohn, 20 Jahre, um die Landwirtschaft zu erlernen, **Stellung als Eleve.** Pension nach Uebereint. **G. Kironer, Münzberg in Schlesien.**

Bäckermesse, 21 Jahre, sucht sof. Stell. **Offert. erbet. Carl Kothwaly, Goldberg i. Schl.**
 Einen tüchtigen **Klempner-Gehilfen** stellt sofort ein **Arthur Säuer, Klempnermeister, Warmbrunn.**

Dachuecker
steht sofort ein
August Weißmann,
Dachdeckermeister.

Landwirtschaftliche
Arbeiter-Familie
sucht auf größ. Dominium
Stellung. (Ein Kutscher m.
Frau, ein Gärtnereiarbeit.)
Offerten unter E. 348 an
den „Boten“ erbeten.

1 oder 2 Mäher
für zirka 3 Morgen große
Wiese gesucht. **August
Weißmann,** Dachdecker-
meister.

Maurer
worden sofort eingestellt.
Meldung beim
Polier Gläser,
Bau Fischerberg.

für 1. Oktober stelle ich einen
Lehrling

oder
Lehrmädchen
aus guter Familie in meiner
Papier-, Schreibwaren- u. Büro-
bedarfartikel-Handlung ein.
Schriftl. Angebote an
Paul Kienast,
Papierhandlung,
Kronstraße.

39. Dame in Peterdorf
i. Mtsb. möchte sich gern
sch. schriftl. Seimarbeit. b.
mäßig. Anspr. u. Neben-
verdi. erwerb. u. bitt. um
baldfestl. Angebote unter
C 324 an die Expedition
des „Boten“.

Sauberes, gewandtes
Stubenmädchen
sowie ein fleißig. Köchen-
mädchen f. größere Pens.
in Jahresstellung gesucht.
Offerten unt. W 111 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche für 1. Oktober
**Mädchen für
Hausarbeit**
nach Apotheke Zillerthal i.
Rsgb. Angebote bis Ende
September an Frau Apotheke-
besitzerin **Hilma, Konrad-**
waldau, Kreis Brieg.

Suche zum 1. Oktober ein
Mädchen
zur Landwirtschaft. Guts-
besitzer **Wilhelm Sokert,**
Crommowau Kr. Hirschberg

Alteinnmädchen,
häusl. zuverl. 1. Okt., ev.
früher, v. eins. Dame gef.
Angeb. erb. Refer. Bernsdorf-
Kyn., Siebighstraße 8.

Reiteres Mädchen,
mit Küche und Wäsche
vertraut, per 1. 10. 1919
sucht bei hohem Lohn
Frau **Ann. Mariha Bber,**
Sagruau i. Sdtef.

Putz-Verkäuferin
für bald gesucht
Franz Pohl, Schildauerstr. 20.

flotte,
unfsichtige **Verkäuferin**
der Kolonialwaren- und Delikatessenbranche sucht
per sofort oder später Stellung möglichst als Lei-
terin einer Filiale in derselben oder verwandten
Branche. Bestl. Angebote unter N 290 an die
Expedition des „Boten“ erbeten.

Suche zum baldigen An-
tritt ein sauberes, reelles
Mädchen
nicht unter 15 Jahren, w.
auch im Kuhstall arbeiten
kann.
Frau Holzhandler
Trömer, Krummhübel R.

Junge Frau
sucht Stellung als Stütze,
Bahnhojswirtschaft oder
Café bevorzugt.
Offerten unter D 281 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Einfache Stütze,
selbst im Kochen und
Näh., sow. jüngeres
Dienstmädchen v. bald
oder 1. Okt. gesucht.
R. Koch, Schreib-
han, Haushaltungs-
Waren-Geschäft.

Für gute Stell. sucht bald
Köchinnen, Stützen, Jungfern
Stuben-, Haus-, Küchen- und
Alteinnmädchen.
Frau Elisabeth Mirke,
Breslau 1, Ring Nr. 43,
neben dem Kino.
Zeugn. bitte bald einzusenden

Gewandte
Stenotypistin,
keine Anfängerin,
für bald oder 1. Oktober
bei hohem Gehalt gesucht.
Angebote unter B 203
an d. Exped. d. „Boten“.

Suche für sofort
oder 15. September d. J.
Stubenmädchen
f. Aufräumen, Wäschebeh.,
Hausarb. Angebote mit
Zeugn. u. Gehaltsanspr.
erbit. Gräfin Hardenberg,
Seiborf i. R.

**Zuerl., fleiss. Mädchen
oder einfache Stütze**
mit Kochkenntnissen zum
1. Oktober 1919 gesucht.
Hauptmann Engler,
Berlinsdorf i. Mtsb. Nr. 45

Suche zum 1. 10. 1919
tüchtige, ältere Stütze,
firm im Kochen, Einwech.
u. allen Hausarb. Melb.
u. Gehaltsansprüchen bei
Fr. Fabrikbes. Dr. Dahn,
Schwarzehütte
bei Osterode a. S.,
s. St. Bad Warmbrunn,
„Berliner Hof“.

Besseres Alleinmädchen
oder einfache Stütze für
1. 10. oder 1. 11. gesucht
von Frau Bergasseffor
Wiskermann, Poststr. 2. III.

Eheliges, anständiges
Mädchen
sucht zum 1. Okt. od. früh.
Frau Korb, Langstr. 14.

**Saubere Bedienungsräu
oder Mädchen**
gesucht Wilhelmstr. 19, vt.

Ein kräftiges Mädchen,
das melken kann und ein
landwirtsch. Arbeiter
sogleich gesucht.
Gutsbesitzer Swienty,
Ober-Säselberbau-Weih-
baatal, Berghof.

Suche zum 1. Oktober
fleißiges, sauberes
Mädchen
von ordentlichen Eltern,
nicht unter 20 Jahren.
Frau Buchdruckerbesitzer
Elise Voigtländer,
Schönau Sa.
Zu melb. Dirschberg Sdtef.,
Saulstraße 12, I.

Tüchtiges Mädchen
für Küche, das auch etwas
Hausarb. übernehm. muß,
bei hohem Lohn gesucht.
Angebote an
Frau Dr. Sahnmacher,
Groß-Bistertfelde-Ofn,
Boothstraße 10.

Mädchen für Alles
sucht für sofortia. Antritt
bei guter Behandlung u.
Vergütung, drei erwachs.
Personen. Bahnfahrt fr.,
Lohn 50 Mark.
Frau C. Behden, Berlin,
Karlstraße 24, I.

Saub., anständ. Mädchen
z. Gästebedienen u. häusl.
Arbeit in gutlohn. Stells.
f. 1. Okt. in best. Restaur.
gesucht. Gestl. Offerten an
Fr. Schäbel, Lumbau,
Neubere Nikolaitstraße 16.

Suche zum 15. 10. oder
1. 11. eine tüchtige
Köchin
oder einfache Stütze.
Stubenmädchen vorband.
Zeugnisse, Bild u. Geh.
Ansprüche an
Fr. Fabrikbes. Synholz,
Sorau R.-L.,
zur Zeit Bad Landeck,
Villa Clara.

Mädchen für Alles
für kleinen Haushalt bei
gutem Gehalt nach Berlin
gef. Vorü bis Mittw. bei
Doffmann,
Säsefer bei Zähn.

Jüngere, gebild. Dame,
im Kochen und Haushalt
vollkomm. erfahren, sucht
Wirtshausfr. zur Vertret.
od. Unterstützung d. Haus-
frau für bald. Angeb. u.
P 336 an die Exped. des
„Boten“ erbeten.

Ohne Gegenseitigkeit
w. gewünscht, auch ev. ges.
Zuschuss für Dame
(Waise) Aufnahme bald
od. spät. b. mögl. fr. Zeit
nachmittags für sich in gt.
Haufe z. Hilfe d. Hausfr.,
spez. Küche. Darin u. in
Logierhausarbeit. nicht un-
erfahren. Wert w. gelegt
auf vollst. Anschluß, gute
Behandlung. Offert. unt.
G 306 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Suche Wirtschafterin,
auch Witwe, f. frauenlos.
Haushalt zu 2 Knaben,
ev. auch Beteiligung an
Defikat- und Fischwaren-
geschäft, für 1. Oktober.
Off. erbitte unt. Angab.
der persönl. Verhältnisse
u. Bild, welsch sofort zu-
rückgeschickt wird, u. A 322
an d. Exped. d. „Boten“.

Gesucht
**anständ. zuverl. Frau
oder Mädchen**
für einige Vormittag- u.
Nachmittagsstunden, b. hob.
Bezahlung. Off. unt. V
341 an die Exped. des
„Boten“.

Suche zum 1. Oktober
einfaches Mädchen
aus besserer Familie für mein
Landhaus bei Görlitz. Zu be-
sorgen sind 4 Personen, sowie
etwas Geflügel. Es soll eine
absolute Vertrauensstellung sein
und kommen nur Bewerber-
innen mit langj. guten Zeug-
nissen in Frage. Offert. unter
Z 343 an den Boten.

Nach Berlin
suche fleissiges, sauberes,
ordentliches
Dienstmädchen
zum 1. Oktober. Angebote
mit Bild an
Frau Dir. Dickudt,
Charlottenburg, Horstweg 2

Suche für bald
Mädchen
nicht über 16 Jahren.
Fr. Bahnstr. Gleditsch,
Boberrührsdorf.

Mittelgroßer Laden
in guter Geschäftslage in Hirschberg p. bald oder später
zu mieten gesucht. Event. Kauf eines Grundstückes od. Geschäftes
der Kurz- u. Modewarenbranche. Off. unt. Nr. H. 307 a. d. Bot.

Besseres Mädchen
tagsüber zur Beaufsichtg.
von Kindern gesucht
Wilhelmstr. 56, partier.

Selbständiges, ehrliches
Mädchen
über 20 Jahre für Küche
und Bedienung der Gäste
zum 1. Oktober ges-
ucht
Gasthof zur alten Hofnung,
Hirschberg, Sand 48.

Mädchen das sgm' eine
Hausarbeit
versteht, bei hohem Lohn
zum baldigen Antritt sucht
Frau M. Parusel, Arns-
dorf i. Rsgb. Vermittelung
erwünscht.

Suche Vertrauensstellung
in Logierhaus, bin firm u.
sparsam in guter Küche,
selbsttätig, würde mich
auch mit Kapital an be-
stehend. Unternehmen be-
teiligen. Off. unt. J 352
an die Exped. d. „Boten“
erbeten.

Gebildet. Fräulein sucht
Vertrauensposten
(Verwaltung von Villa), bin
firm in guter Küche, selbst-
tätig, auch Kassierstellen-
lung u. würde das Kochen
für Herrschaft übernehmen.
Offert. unt. H. 351 an die
Exped. des „Boten“ erbet.

Mädchen, 24 Jahre alt, welches
die Haushaltungsschule besucht
hat, sucht Stellung als Stütze
zum 1. Oktober. Offerten unter
U 362 an die Expedition
des Boten erbeten.

4-5-Zimm.-Wohnung od.
fl. Landhaus Okt. od. fr.
v. eins. Dame z. miet., ev.
zu kauf. gef. Gebend gl.
Ved. Bahnstr., elektr. Licht,
Wasserl., reichl. Beigelaß.
Angeb. Refer. Bernsdorf-
Kynast, Siebighstr. Nr. 8.

3-4-Zimm.-Wohn.
zu mieten gesucht
per bald oder später. Off.
unter B W 6316 an Rud.
Mosse, Breslau.

Kinderloses Ehepaar sucht
für sofort oder 1. 10.
3-Zimm.-Wohnung
Offerten unter F 349 an
die Geschäftsst. des Boten.

Wohnung
von 5-6 Zimmern mögl.
im Gartenbez. L 1. Ap. 1920
gesucht. Off. unt. M. 355
an den „Boten“.

Möbliertes Zimmer
vom 15. 9. od. 1. 10. ab
bauernb gesucht.
Berte Angebote an
Schwerdfeger, Siebighstr. 11.

Großes, möbl., gut heizb. Zimmer mit 2 Betten und fl. Nebenraum, sonn. und frei, mit einfach. Kost imöbl. in Bauernhaus in Krummhübel - Bräunenberg od. Schreiberhau v. Ende Sept. für den ganz. Wint. od. Angeb. mit niedrigst. monatl. Preisangabe unt. R 337 an d. „Boten“ erb.

Dame sucht zum 1. Okt. in der Stadt möbliertes Zimmer, am liebsten mit voll. Verpflegung. Angeb. m. Pr. 3. unter M 333 an die Expd. des „Boten“ erbeten.

Zum 15. Sept. 2 oder 3 freundl. Zimmer, möbliert, m. Küchenbenützung z. verm. Wilhelmstraße 171.

Suche für meine Tochter, 20 Jahre alt, welche sich noch einige Zeit hier aufhalten möchte.

Freundliche Pension. Gefl. Off. mit Preis u. P 194 an den „Boten“.

Laden, auch mit Wohnung, ab 1. November im Posthof zu vermieten. Otto Hagemann, Bräunenberg im Wieseng.

Per 1. April 1920 Laden mit Wohnung gesucht, evtl. wer ist geneigt, Laden auszubringen. Off. unt. T 369 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Strodener, gut verschleißb. für Möbel in Warmbrunn oder Verfabrik zu mieten gesucht. Offerten unter K 331 an d. Exped. d. „Boten“ erb.



Monats-Appell.

Donnerstag, 11. d. Mts. abends 8 Uhr im Gasthof zum Kynast.

Um zahlreiches Erscheinen der Kameraden wird gebeten Der Vorstand.

Freiwillige Turner-Feuerwehr

Mittwoch, abends 8 Uhr:

Appell im „Schwarzen Adler“. Mit vollständiger Ausrüstung antreten.

Kurtheater

Warmbrunn.

Montag, den 8. Septbr.: Gastspiel von Frau Margarete Adolphi vom Landestheater in Weimar.

Nora

Schauspiel in 3 Akten von Ibsen.

Dienstag abends 7 Uhr:

Die Dolmetscherin.

Operette von Leo Fall. Ende 10 Uhr.

Donnerstag abends 7 U.:

Kassiler-Abend:

Operette. Ende nach 9 Uhr. Talbahn nach allen Richtungen.



Hirschberger Lichtspiel-Haus
früher Kronprinz-Lichtspiele
Behaglichstes und vornehmstes Theater am Platze
Direktion: Georg Hohmann.

Wollen Sie

sich einige genussreiche Stunden verschaffen?

So kommen Sie

ins **Hirschberger Lichtspiel-Haus**

Eröffnung in einigen Tagen!

Wir bringen das Beste vom Besten!



Das eleganteste, vornehmste Lichtspiel-Theater Hirschbergs. Max Agerty. Direktion:

Dienstag, den 9., bis Donnerstag, den 11. Sept. ein gewaltiges Schauspiel mit herrlichen Gebirgsszenen:

Der Wilderer

Schauspiel in 4 Akten von Wilbrandt, Hauptrolle: Alwin Neuss in seiner besten Rolle.

Der Meisterregisseur Ernst Lubitsch spielt in dem 3aktigen Lustspiel:

Deine Tochter, Meine Tochter

stürmische Lachswen. Ersklassige Orchester-Musik. Anfang 5 Uhr, 7/8 Uhr.

M. T. V. Turnen der Männer- und Böglingabts. id. Dienstag u. Freitag v. 8-10 U., Damabend. i. Donnersta. von 8-10 Uhr, in d. eig. Halle Bergstraße. Spiele - wandern.

T.-V. „Vorwärts“. Seb. Dienstag u. Freitag Turnen der Männer- und Bögling-Abts. Mittwoch: Frauen- u. Mädch.-Abts. Gymn.-Turnh. Bahnhoff.

Apollo-Theater.

Von Dienstag, d. 9., bis Donnerstag, den 11. September:

Erneuerung für Hirschberg.

Die große weltliche Detektiventzweiung

Die Retterin

Schauspiel in 4 Akt. Zum ersten Male seit langer Zeit ist es, das weltlich. Scharf- sinn sich haaren mit Anmut und Ber- heilungskraft mit reinem Gehalt, mit dem Recht zum Recht zu verhelfen.

Der weltliche De-

tekt., die Retterin, hält in diesem gran- diosen Schauspiel alle in absoluter Spannung.

Sitt gegen Will ist es, mit der sie arbeitet, bis sie endlich nach anstrengender Arbeit ihr Ziel erreicht.

Spannen u. Anfang bis Ende.

Als Schauspiel Paul und Pauline

in 3 Akten verbrachten das Programm, das wie bekannt die genüb- reichst. Stunden ver- schaffte das

Apollo-Theater

Die beliebte Musik von Herrn Konzert- weiser G & K. Um stiltig. Zuspruch bitten. John. W. W. W.

Verein der Kunstfreunde Schreiberhau.
Zweites Abonnements-Konzert
Mittwoch, den 10. September, abends 8 Uhr in König's Hotel:
Kammermusik-Abend
der Streichquartett-Vereinigung des Breslauer Orchestervereins
Alfred Wittenberg, Hermann Behr, Paul Herrmann, Josef Meizer
Streichquartett in A-moll op. 29 von Franz Schubert
Streichquartett in B-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart
Streichquartett in C-Dur op. 29 Nr. 3 v. Ludw. van Beethoven
Preise der Plätze Mk. 5.— und Mk. 4.—
Die Abonnenten werden gebeten, sich ab Donnerstag ihre Plätze zu sichern.
Vorverkauf in der Buchhandlung Oeffler.
Es wird höflichst um pünktliches Erscheinen gebeten, da mit Beginn des Konzertes die Saal- türen geschlossen werden.
Neuanmeldung von Mitgliedern nimmt die Buchhandlung Oeffler entgegen.

Preiswertes Angebot!

5-10 Dbd. Dosenknöpfe 95	4 Paar Schuhseitel 95	1 Eieruhr 95	1 Kammtasten 195
3 Dbd. Patentknöpfe 95	1 Kammtasten 95	1 Teeglas 95	1 Wandbild 195
3 Dbd. Wäscheknöpfe 95	1 Staubwedel 95	1 Kind-Spazierstock 95	1 m gute Stickerei 295
3 Dbd. Druckknöpfe 95	2 Wassergläser 95	1 Schrubber 195	1 schön. Wandbild 295
6 Dbd. Adelsknöpfe 95	3 Vitrogläser 95	1 Scheuertuch 195	1 Furbatreter 295
3 Dbd. Perlmuttknöpfe 95	1-2 Nippes 95	1 Wäscheleine 195	1 guter Schrubber 295
2 Dbd. Hornringe 95	1 Spiegel 95	1 Kohlenschaukel 195	1 Gebeked 295
2-3 Dbd. Hornknöpfe 95	1 Staubkamm 95	1 Sebrschaukel 195	1 Brillsieb 295
2 Dbd. Kragenhäsch. 95	2-4 H. Haarwangen 95	1 Spiritusfocher 195	1 Semmelförbchen 295
2 m Zwirnspeise 95	1 Zahnbürste 95	1 groß. Hackmesser 195	1 Emaille-Topf 295
2 m Wäschebogen 95	1 Gummi-Kinder-Läschen 95	1 gutes Tischmesser 195	1 Emaille-Teigel 295
2-3 m Wäschebesab 95	1 Wäscheleine 95	1 gut. Taschenmess. 195	1 Glas-Ruchenteker 295
1-3 Päckchen Band 95	1 Brieffasche m. Notizbuch 95	1 Emaille-Esteller 195	1 Springform 295
3 Dbd. Sicherheitsnadeln 95	3 Wapp. Briefpap. 95	1 Nachtlampe 195	1 Backform 295
6 Briefe Haarnadeln 95	2-3 Kleiderbügel 95	1 Schaffn.-Latene 195	1 Bektedorb 295
4-6 Briefe Locken-nadeln 95	2-3 Emaille-Löpfch. 95	1 Wetterhäuschen 195	1 Eierstrant 295
4 Sterne Zwirn 95	1 Lochhobel 95	1 Emaille-Schüssel 195	1 großer Spiegel 295
2 Strähnchen Stid-garn 95	1 Seifenküchale 95	1 Emaille-Suppen-teller 195	1 Bürstenhalter 295
10 Strähnch. Stopfgarn 95	2-4 Quirle 95	1 Schock Wäsche-Nammern 195	1 Handarb.-Körbch. 295
1 Sab Bettseitel 95	1 Kartoffel-Abseiber 95	1 Kreppschere 195	1 Sab Gewürzstönnchen 395
1 Paar Kinder-Strumpfhalter 95	2 Bilderrahmen 95	1 Wellenschere 195	1 Gewürz-Flagere 395
1 Paar Kinderhosen-träger 95	2 Dosen Schuhcrem 95	1 Blumenwafer 195	1 guter Ausklopf 395
2 Emaille-Ehlföfel 95	3 Dosen Lederfett 95	1 Postkart.-Album 195	1 Einkaufstasche 395
2 Schabellen 95	3 Kart. Reißzwecken 95	1 gr. Bilderrahmen 195	1 P. gute Fühlänge 395
4 Koffelöffel 95	1-2 Schreiber 95	1 Portemonnaie 195	1 Hartbäckchen 495
1 Kaffeefieb 95	1 Fl. Leim 95	1 Taschenrechner 195	1 Kartoffelqueische 495
1 Porzellan-Kaffeetopf 95	1 Ball 95	1 Frühstückstasche 195	1 Emaille-Waschbeden 495
1 Rolle Butterpap. 95	1 Salzleite 95	1 Schmuclastien 195	1 Nachgeschirt 495
2 Schauerbürsten 95	1 Brosche 95	1 Wandbruch 195	1 Waschbrett m. Sin-Einlage 695
3 Dok. Klosett-papier 95	1 Nähtafeln 95	1 Einlochglas 195	1 großer Kochtopf 695
	1 Fl. Metallputz 95	1 gute Haarpange 195	1 Kohlenkasten 775
	1 Paar Kinder-Arm-bändchen 95	1 gute Kochnadel 195	1 starker Zinleimer 775
	1 Schreibmappe 95	3 Aluminium-Kaffeelöffel 195	1 großer Ruchad 775
	1 1/2 m Wachstuch-piße 95	1 Kind.-Handtäsch. 195	1 Emailkaffeetrug 850
	1 Draht-Unterseher 95	1 Stidrahmen 195	1 gestrichene Tisch-lanne 1080

Berliner Partiewaren-Haus

Hirschberg, Schl., Lichte Burgstraße 8, im „Greif“.

Malerleim

gegen Bezugsschein sofort lieferbar

Emil Korb
Langstr. 14.

**Weinessig
Fruchtessig
Essigsprit
Zitronenessenz
Senfkörner
Zimt ganz und gemahlen
Nelken
ff. Olivenöl**

empfehlen

Aulich & Nieborowsky

vorm. Alois Schwarzer

am Warmbrunnerplatz, Tel. 51.

Bitte ausschneiden!
Große Rote Kreuz-Geld-Lotterie.

Ziehung 24.-27. September.
15997 Geldgewinne bar ohne Abzug

Mk. 560000
Hauptgewinn: **100000**
50000
25000

empfehle und vorzuziehe auch unter Nachnahme.

Los 2 N. 3.50 für Porto u. Liste 50 Pfg. zum M. 4.-

Samuel Weckscher sort.

Bank-Lotterie, Hamburg 38 A 16.

Danztorstr. 14.

Altertümliche

Tassen mit Blumen, Ansicht und Porzellan, Teller, Terrinen, Porzellan-Dia. u. Gruppen (auch schabb.), welche u. buntes geschliffene Gläser, Vasale, alle alten Porzellane u. geschliffene Glasfächer, Zuckerläden u. -schalen, Zuckersangen, Kellen u. alte Besteck, Miniaturen, schöne alte Damenportraits, Kupferstücke, Del- u. Pastellbilder, alte Stammbilder u. Schmuckfächer, antike Glaskränze, runde Tische, Nähtische, Stühle, Armlehnstühle, Sofas u. Sühränke, Steingutkrüge u. Rannen, alte Biergegenstände aus Eisen, alte Handarbeiten, Perlenstickereien, Perlenbeutel, Ringelzüge, Sofakissen, türkische Umbanaltücher u. alle antiken Gegenstände wünsche zu angemessenen Preisen zu kaufen. Werte Angebote unter H 15199 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

**Sultaninen
Mandeln
Felgen
Zitronen
frische
Weintrauben
schwedische
Preiselbeeren
Marmelade
Himbeersaft**
In Zucker
empfehlen

Aulich & Nieborowsky
vorm. Alois Schwarzer
am Warmbrunnerplatz, Tel. 51.

30-40 Wfd. neue Bettfed. zu verk. Refert. Gerinndf. Kun., Liebigstraße Nr. 8.

**Französischen
Cognak**
Verschnitt
empfehlen
Gebrüder Cassel
Markt 14

Wer liefert regelmäßig wöchentlich bis 10 Wund
Echt Warmbrunner Backwerk
(Friedensware).
Offerten mit Preis pro Wund unter V 978 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil, d. h. bis zur Rubrik „Aus Stadt und Provinz“: Hauptgeschäftsführer Dr. W. Werth für den obigen Teil; Walter Dreßler für die Inzerate; Direktor H. Klein. Verlag und Druck: Ultra-Gezellschaft „Vote aus dem Riesengebirge“ (H. Klein), sämtlich in Hirschberg i. Schl.